

REINHARD M. HÜBNER

Kirche und Dogma im Werden

Herausgegeben von
ROLAND KANY

*Studien und Texte zu
Antike und Christentum*
108

Mohr Siebeck

Studien und Texte zu Antike und Christentum
Studies and Texts in Antiquity and Christianity

Herausgeber/Editors

CHRISTOPH MARKSCHIES (Berlin) · MARTIN WALLRAFF (München)
CHRISTIAN WILDBERG (Princeton)

Beirat/Advisory Board

PETER BROWN (Princeton) · SUSANNA ELM (Berkeley)
JOHANNES HAHN (Münster) · EMANUELA PRINZIVALLI (Rom)
JÖRG RÜPKE (Erfurt)

108



Reinhard M. Hübner

Kirche und Dogma im Werden

Aufsätze zur Geschichte und Theologie
des frühen Christentums

Herausgegeben von
Roland Kany

Mohr Siebeck

REINHARD M. HÜBNER: geboren 1937; 1969 Promotion; 1976 Habilitation; 1977–90 o. Prof. an der Kath. Universität Eichstätt; 1990–2003 o. Prof. für Kirchengeschichte des Altertums und Patrologie an der Kath.-Theologischen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität München; 2003 Emeritierung.

ROLAND KANY: geboren 1958; 1986 Promotion; 2003 Habilitation; seit 2004 Ordinarius für Kirchengeschichte des Altertums und Patrologie an der LMU München.

ISBN 978-3-16-155760-6 / eISBN 978-3-16-155966-2
ISSN 1436-3003 (Studien und Texte zu Antike und Christentum)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2017 Mohr Siebeck Tübingen. www.mohr.de

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Gulde Druck in Tübingen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und gebunden.

Vorwort des Herausgebers

Dieser Band gesammelter Aufsätze von Reinhard Hübner erscheint aus Anlaß der Vollendung seines achtzigsten Lebensjahres am 26. Oktober 2017 – mit ein paar Wochen Verzögerung, die ich selbst zu verantworten habe. Ist eine gewisse Verspätung vielleicht ein Signum aller historischen Wissenschaft?

Erstmals veröffentlicht werden im vorliegenden Buch Hübners Einleitung und die umfangreichste Studie des Bandes, nämlich die vor wenigen Monaten fertiggestellte Abhandlung über die Johannesakten. Die anderen Aufsätze sind seit 1971 an verstreuten, teils entlegenen Orten erschienen und waren seither nur dort zu finden. Die Seitenziffern der Erstdrucke sind am Rand angegeben; die wenigen Druckfehler und Versehen wurden stillschweigend korrigiert; in manchen Fußnoten finden sich, durch eckige Klammern und Kursivierung kenntlich gemacht, später publizierte Text-Editionen verglichen und wichtige Neuauflagen erwähnter Fachliteratur verzeichnet. Reihen und Zeitschriften werden nach Schwertners »Internationalem Abkürzungsverzeichnis« (32014) zitiert. Auf sieben der Aufsätze folgen jeweils von Hübner verfaßte, zuvor per Sternchen am Rand der betreffenden Stellen angekündigte Addenda et Corrigenda. Dort und in der Einleitung finden sich auch Hübners Stellungnahmen zu neueren Ansichten anderer Forscher.

Die fünf im Jahre 1999 von Markus Vinzent in dem Band »Der paradox Eine« versammelten Studien Hübners zum antignostischen Monarchianismus des zweiten Jahrhunderts werden nicht nochmals abgedruckt, doch sei nachdrücklich auf sie verwiesen. Der vorliegende Band hat ein breiteres Themenspektrum und enthält Arbeiten, die in einem Zeitraum von einem halben Jahrhundert entstanden sind. Um so beeindruckender erscheint mir die thematische Verzahnung und methodische Kohärenz dieser Aufsätze. Ihr Autor scheint resistent gegen Moden geblieben zu sein und sich den Themen zugewandt zu haben, die sich ihm in Quellenanalysen aufdrängten und nach näherer Untersuchung verlangten. Hübners Forschungen beruhen auf intensivsten Quellenstudien, für die er sich umfassende Materialsammlungen angelegt hat, die weit über das hinausgehen, was er in seinen Publikationen zitiert. Kein elektronisches Rechercheinstrument kann je die Vertrautheit mit Sprache und Gedankenwelt der Quellen ersetzen, die sich aus einer solchen Arbeitsweise ergibt. Hübners Thesen sind schon darum stets ernstzunehmen und verdienen auch dort, wo der Leser skeptisch reagieren mag, gründliche Auseinandersetzung.

Dieser Band macht nicht zuletzt durch Reinhard Hübners Einleitung und die Anordnung der Aufsätze sichtbar, wie die verhandelten Themen und Thesen zusammenhängen: So birgt die Herausarbeitung des Monarchianismus als einer bedeutsamen Gestalt von Theologie im frühen Christentum Potentiale zu einer Neuvermessung der Theologie- und Kirchengeschichte des zweiten Jahrhunderts in sich. Denn u. a. ergeben sich in diesem Kontext Gründe für eine Spät-datierung der bereits auf die Gnosis und den Monarchianismus reagierenden Ignatianen und für eine neue Interpretation der Johannesakten. Datierungsfragen haben darüber hinaus Relevanz für die Rekonstruktion der Entstehung von Strukturen der Kirche. Vom Monarchianismus aus läßt sich mit Hübner zudem eine Brücke ins vierte Jahrhundert schlagen, als Basilius von Cäsarea und sein Bruder Gregor von Nyssa im Ringen um eine angemessene Gotteslehre unterschiedliche philosophische Denkmodelle erprobten und Basilius auf theologische Konzepte zurückgriff, die Apolinarius von Laodicea in der Kritik der teils monarchianischen Lehre des Markell von Ankyra entwickelt hatte.

Der Monarchianer Noët aus dem zweiten Jahrhundert und der hochgebildete Intellektuelle Apolinarius aus dem vierten Jahrhundert sind vielleicht die tragischen Helden des vorliegenden Buches: Beider Lehren wurden als Häresien verurteilt, und doch scheinen beide Theologen Hübners Analysen zufolge theologische Einsichten hinterlassen zu haben, auf denen die spätere trinitätstheologische und christologische Orthodoxie in stärkerem Maße beruht, als zu- meist gesehen wurde. Im Laufe des zweiten Jahrhunderts war die Überzeugung gewachsen, daß Erlösung nur durch Gott selbst möglich ist, den Unsichtbaren, Ungezeugten, Leidensunfähigen – daß aber gleichzeitig Jesus Christus, der Sichtbare und Gezeugte, uns Menschen durch sein Leiden vom Tod befreit hat. Noët hatte diese doppelte Einsicht prägnant und paradox formuliert. Ob die Zweinaturenlehre des Konzils von Chalcedon, die kirchlich rezipierte theopaschitische These: »Einer aus der Trinität hat gelitten« und bedeutende Formen neuzeitlicher Christologie und Gotteslehre Noëts Paradoxie aufzulösen vermocht haben, ist eine der Fragen, die Hübner an die heutige Theologie richtet. Es könnte zu wichtigen historischen und systematischen Klärungen beitragen, wenn sich Theologen mit dieser Frage und den Thesen, auf denen sie beruht, auseinandersetzen. Auch dazu soll der vorliegende Band anregen.

Reinhard Hübner danke ich herzlich dafür, sich auf dieses Buchprojekt eingelassen zu haben, das vom Team des Verlages Mohr Siebeck bestens betreut wurde. Christoph Marksches danke ich ebenso herzlich für die schon vor vielen Jahren gegebene und geduldig aufrechterhaltene Zusage, den Band in die »Studien und Texte zu Antike und Christentum« aufzunehmen.

München, im Advent 2017

Roland Kany

Inhalt

Einleitung	1
ERSTER TEIL. Kirche im Werden	19
Die Anfänge von Diakonat, Presbyterat und Episkopat in der frühen Kirche	21
Thesen zur Echtheit und Datierung der sieben Briefe des Ignatius von Antiochien	63
Überlegungen zur ursprünglichen Bedeutung des Ausdrucks »Katholische Kirche« (καθολικὴ ἐκκλησία) bei den frühen Kirchenvätern	93
Acta Iohannis, Kap. 94–102. 109 – gnostisch oder monarchianisch? Die Nachwirkungen der paradoxen Antithesen des Noët von Smyrna	147
ZWEITER TEIL. Dogma im Werden	243
Gregor von Nyssa als Verfasser der sog. ep. 38 des Basilius. Zum unterschiedlichen Verständnis der οὐσία bei den kappadozischen Brüdern	245
Zur Genese der trinitarischen Formel bei Basilius von Caesarea	291
Der Gott der Kirchenväter und der Gott der Bibel. Zur Frage der Hellenisierung des Christentums	327
Basilius der Große, Theologe der Ökumene, damals und heute	349
Basilius von Caesarea und das <i>homoousios</i>	361

Die Hauptquelle des Epiphanius (Panarion, haer. 65) über Paulus von Samosata: Ps-Athanasius, Contra Sabellianos	379
Epiphanius, Ancoratus und Ps-Athanasius, Contra Sabellianos	397
Ps-Athanasius, Contra Sabellianos. Eine Schrift des Basilius von Caesarea oder des Apolinarius von Laodicea?	407
Soteriologie, Trinität, Christologie. Von Markell von Ankyra zu Apolinarius von Laodicea	417
Die eine Person und die zwei Naturen – Der Weg zur Zweinaturenlehre	439
Schriftenverzeichnis Reinhard M. Hübner und Nachweise	465
Stellenregister zu den antiken Texten	469
Personenregister	489

Einleitung

Die vorliegende Aufsatz-Sammlung, die mein Nachfolger Roland Kany vor vielen Jahren angeregt und jetzt, nachdem ich eine Studie über die Johannesakten und Nacharbeiten beendet habe, herausgeben kann, umfaßt zwei gleich große Teile.

Die ersten vier Artikel lassen sich – wenigstens grosso modo – dem Thema »Kirche im Werden« zuordnen, die übrigen kann man unter der Überschrift »Dogma im Werden« unterbringen. Daß beide Teile, vom ersten Aufsatz an, doch besonders gut erkennbar im vierten über die »gnostischen« Kapitel der Johannesakten, durch Studien zum Monarchianismus miteinander verknüpft sind, wird bei der Vorstellung im einzelnen deutlich werden.

Einige Artikel sind etliche Jahre vor ihrer Veröffentlichung bereits konzipiert, aber noch nicht fertig ausgearbeitet gewesen. Das wirkt sich in der Anordnung hier aus, die dem inneren Zusammenhang, nicht dem (dann vielleicht irritierenden) Veröffentlichungsdatum folgt. Das späte Erscheinen erlaubte jedenfalls eine bessere Reifung der Darstellung und das Eingehen auf inzwischen geäußerte andere Stellungnahmen.

Die letztlich treibende Frage bei fast allen Untersuchungen war die nach dem Ursprung eines theologischen Gedankens oder einer kirchlichen Einrichtung. Ist es vielleicht gelungen, den Ursprung und die Gründe für ihn ausfindig zu machen, so lassen sich Bedeutung und Tragweite des kirchlichen oder theologischen »Phänomens« und die darauf folgende weitere Entwicklung sachgerechter beurteilen. Je älter ein solches »Phänomen« ist, desto schwieriger sind seine Ursprünge zu ermitteln. Das liegt an der großen Ungleichheit der Quellenlage für die einzelnen Etappen der Kirchengeschichte. Sind die Quellen zum Beispiel für kirchliche Institutionen, Liturgie, Trinitätslehre, Christologie im vierten Jahrhundert reichlich vorhanden, so vermögen wir mit historischen Mitteln etwa über die Ursprünge der heutigen Sakramente, einschließlich Taufe und Eucharistie, wegen des Mangels und der Disparatheit der Quellen nur – immer wieder anfechtbare – hypothetische Angaben zu machen. Das gilt auch für das Aufkommen und die Ausgestaltung der Ämter in der Kirche Gottes, also für das Thema des hier an erster Stelle stehenden Aufsatzes, für das immer wieder, etwa durch eine veränderte Chronologie der Quellschriften oder frisch entdeckte sachliche Parallelen, neue Aspekte gefunden werden, welche die Forschungen dazu nicht leicht zu einem Ende bringen werden.

Dieser Aufsatz (»Die Anfänge von Diakonat, Presbyterat und Episkopat in der frühen Kirche«) ist die ausgearbeitete Fassung eines Vortrags, der auf dem »Regensburger Ökumenischen Symposion 1985« gehalten wurde und eine komprimierte Zusammenfassung einer für die Theologiestudierenden in Bayern verpflichtenden Vorlesung über die Entwicklung der Ämter darstellt. Es handelt sich dabei also nicht um einen alle Punkte des Themas berücksichtigenden Traktat, sondern im großen und ganzen um den Versuch einer kritischen Auswertung des damaligen Forschungs- und Diskussionsstandes, wobei vor allem Literatur herangezogen wurde, die auch für Studierende leicht zugänglich war. Meine schon damals im Anschluß an die Studie von Robert Joly »Le dossier d'Ignace d'Antioche«¹ vorgenommene und wenigstens andeutungsweise mit neuen, theologiegeschichtlichen Argumenten² unterstützte Spätdatierung der Ignatianen hat bei den römisch-katholischen und orthodoxen Teilnehmern des Symposions, welche mehrheitlich die kirchliche Hierarchie für eine Stiftung Jesu Christi hielten oder sie wenigstens noch in »apostolischer Zeit« begründet sahen, verständlicher Weise heftigen Protest ausgelöst. Ich habe mich natürlich gefragt, ob es sich lohnt, diesen Vortrag nach so vielen Jahren nochmals abzudrucken. Doch die Diskussion um hier berührte entscheidende Datierungsfragen (insbesondere der Pastoralbriefe, des Corpus Polycarpianum und der Ignatianen) geht bis heute weiter und wurde und wird, wie mir scheint, von vielen Autoren nicht mit der gebotenen Gründlichkeit geführt. So findet man zum Beispiel in dem einschlägigen »Lehrbuch« von D.-A. Koch »Geschichte des Urchristentums« (2013) und seinem vorausgehenden Aufsatz »Die Entwicklung der Ämter in den frühchristlichen Gemeinden Kleinasiens« (2010) an einzelnen, nicht grundlegenden Stellen der Ämtergeschichte Präzisierungen (die hier in den nachgetragenen Anmerkungen vermerkt sind); jedoch läßt seine Darstellung gerade wegen unzulänglicher Auseinandersetzung mit den genannten chronologischen Fragen und offenbar ungeprüfter Übernahme scheinbar die These des Spätansatzes der Ignatianen widerlegender Argumente, eine Stringenz vermissen.³ Der Wiederabdruck meines Vortrags gibt Gelegenheit, auf die

¹ R. JOLY, *Le dossier d'Ignace d'Antioche*, Bruxelles 1979.

² Unten S. 56 Anm. 123.

³ Siehe D.-A. KOCH, *Die Entwicklung der Ämter in frühchristlichen Gemeinden Kleinasiens*, in: TH. SCHMELLER/M. EBNER/R. HOPPE, *Neutestamentliche Ämtermodelle im Kontext*, QD 239, Freiburg/Basel/Wien 2010, 166–206; ders., *Geschichte des Urchristentums*. Ein Lehrbuch, 2. korrigierte u. erweiterte Auflage, Göttingen 2014, 439–457. – Auch U. SCHNELLE bleibt mit der komprimierten Darstellung der »Strukturen und Ämter« in seinem Buch: *Die ersten 100 Jahre des Christentums 30–130 n. Chr. Die Entstehungsgeschichte einer Weltreligion*, Göttingen 2015, 421–426, bei den traditionellen, nicht selbstständig geprüften Frühdatierungen der Pastoralbriefe und Ignatianen. – Ein letztes Beispiel: J. WAGNER, *Die Anfänge des Amtes in der Kirche. Presbyter und Episkopen in der frühchristlichen Literatur*, TANZ 53, Tübingen 2011, zugleich Dissertation TU Dortmund, zeigt die gleichen Mankos und bedeutet insgesamt eher einen Rückschritt: Behauptungen wie die, daß der Herrenbruder Jakobus den monarchischen Episkopat in Jerusalem ausgeübt habe, können nur mangels kritischen Urteils formuliert werden. – Die Auseinandersetzung

offenen Fragen einzugehen und weiterführende Literatur auszuwerten: Deutliche Korrekturen und einen erheblichen Fortschritt bei besonders vielen Themen bringen die methodisch äußerst überlegten, umsichtig analysierenden Arbeiten M. Theobalds, zuletzt seine große Monographie »Israel-Vergessenheit in den Pastoralbriefen«.⁴ Für die Datierung des Clemens Romanus, des ersten Petrusbriefes, der Pastoralbriefe, für den ursprünglichen Text der Polycarpiana und ihre Chronologie und die brisante zeitliche Einordnung der Ignatianen hat O. Zwierlein unübertroffene kritische Arbeiten vorgelegt, die hier mit größtem Dank ausgewertet werden.⁵

Die Frage nach der Echtheit und Entstehungszeit der Ignatiusbriefe, die im Paragraphen 9 des voraufgehenden Aufsatzes behandelt wurde, hatte mich seit dem Erscheinen von R. Jolys »Dossier« im Jahre 1979 beschäftigt. Die Entdeckung der Verwandtschaft der antithetisch gebauten »Christushymnen« Ign Eph 7, 2 und IgnPol 3, 2 mit den paradoxen theologischen Antithesen, welche Hippolyt, Refutatio IX und X, von Noët von Smyrna und seinen römischen Schülern mitteilt,⁶ – eine Verwandtschaft, die, wie ich erst viel später bemerkte, F. Chr. Baur bereits 1848 entdeckt hatte und die von den nachfolgenden Forschern (Th. Zahn, A. Hilgenfeld, A. Harnack, F. Loofs) bestätigt und auf Texte des Melito von Sardes, des Irenaeus und Tertullian ausgedehnt wurde – hat mich zur weiteren Erforschung des Monarchianismus (»Sabellianismus«) des zweiten Jahrhunderts veranlaßt. Die in verschiedenen Zeit- und Festschriften publizierten Ergebnisse sind von Markus Vinzent 1999 in dem Sammelband »Der paradox Eine« herausgegeben worden.⁷ Darin erschien auch erstmals meine Studie »Die Ignatianen und Noët von Smyrna«. Sie baut auf den drei voraufgehenden Untersuchungen zu Melito von Sardes und Noët (1989), zur antignostischen Glaubensregel des Noët (1989) und zum antivalentinianischen Charakter der Theologie des Noët (1993) auf und führt sie – nach einem Bericht über die Forschungsgeschichte seit F. Chr. Baur – für die Ignatianen fort.⁸

gen mit dieser Literatur wird, soweit erforderlich, bei der Behandlung der entsprechenden Themen in den »Addenda et Corrigenda« geführt.

⁴ M. THEOBALD, Israel-Vergessenheit in den Pastoralbriefen. Ein neuer Vorschlag zu ihrer historisch-theologischen Verortung im 2. Jahrhundert n. Chr. unter besonderer Berücksichtigung der Ignatiusbriefe, SBS 229, Stuttgart 2016.

⁵ O. ZWIERLEIN, Petrus in Rom. Die literarischen Zeugnisse. Mit einer kritischen Edition der Martyrien des Petrus und Paulus auf neuer handschriftlicher Grundlage, UALG 96, 2., durchgesehene und ergänzte Auflage, Berlin/New York 2010; ders., Petrus und Paulus in Jerusalem und Rom. Vom neuen Testament zu den apokryphen Apostelakten, UALG 109, Berlin/Boston 2013; ders., Die Urfassungen der Martyria Polycarpi et Pionii und das Corpus Polycarpianum Bd. 1: Editiones criticae. Bd. 2: Textgeschichte und Rekonstruktion. Polycarp, Ignatius und der Redaktor Ps.-Pionius, UALG 116, Berlin/Boston 2014.

⁶ Siehe den Hinweis unten S.56 Anm. 123.

⁷ R. M. HÜBNER, Der paradox Eine. Antignostischer Monarchianismus im zweiten Jahrhundert, mit einem Beitrag von M. VINZENT, SVigChr 50, Leiden/Boston/Köln 1999.

⁸ (1.) R. M. HÜBNER, Melito von Sardes und Noët von Smyrna, in: Ders., Der paradox Eine (wie Anm. 7), 1–32; in den Nachträgen S. 33–37, gehe ich auf die zustimmenden und

Zur rechten Beurteilung des Beweisganges für die Abhängigkeit der Ignatianen von Noët und ihrer Einbettung in die monarchianische Theologie des zweiten Jahrhunderts ist die Kenntnisnahme dieser voraufgehenden Studien hilfreich. Eine geraffte Zusammenfassung des (damals in Arbeit befindlichen) Aufsatzes »Die Ignatianen und Noët von Smyrna« bildet den Hauptteil der nun im vorliegenden Band S. 63 ff. erneut abgedruckten und um Addenda et Corrigenda erweiterten »Thesen zur Echtheit und Datierung der sieben Briefe des Ignatius von Antiochien«, die im allerersten Heft der »Zeitschrift für Antikes Christentum« 1997 veröffentlicht wurden.

Eines meiner Hauptargumente für die Spätdatierung der Ignatianen hielt offenbar T. Barnes für unwiderleglich. Er hat meinen Nachweis, daß die Stelle IgnPol 3, 2 aufgrund der – in der gesamten Literatur der ersten drei Jahrhunderte völlig einzigartigen – Übereinstimmung im Wortlaut und in der (durch den valentinianischen descensus-Mythos festgelegten) Abfolge der Begriffe nur als Reaktion auf die von Irenaeus, Adv. haer. I, 6, 1 mitgeteilte Aussage der Ptolemäer verstanden werden kann,⁹ aufgegriffen und das Abfassungsdatum der von ihm für echt gehaltenen Ignatiusbriefe in die Vierziger Jahre des 2. Jahrhunderts verlegt, eine chronologisch nicht mögliche Konstruktion;¹⁰ die Briefe können nur erheblich später entstanden sein.

ablehnenden Stellungnahmen von H. J. VOGT (1992), J. FRICKEL (1993), M. SIMONETTI (1995), A. BRENT (1995) und G. URIBARRI BILBAO (1996) ein. Eine Korrektur der vorgebrachten Thesen war nicht notwendig. (2.) R. M. HÜBNER, Die antignostische Glaubensregel des Noët von Smyrna (Hippolyt, Refutatio IX, 10, 9–12 und X, 27, 1–2) bei Ignatius, Irenaeus und Tertullian, in: Ders., Der paradox Eine (wie Anm. 7), 39–90; in den »Ergänzungen und Korrekturen« (91–94), wird der Einwand von R. BRAUN, REAug. 37, 1991, 354, Tertullian und Irenaeus könnten nicht bewußt einen »monarchianischen« Text benutzt und ausgearbeitet haben, durch eine Analyse des Sprachgebrauchs in TERTULLIAN, Apol. 17, 2 und Adv. Valentinianos 27, 2, par. IRENAEUS, Adv. haer. I, 7, 2, widerlegt. Die deutlichen Nachklänge der noëtianischen Glaubensregel und Antithesen bei Tertullian könnten auch auf einen direkten Kontakt mit der römischen Schule des Noët zurückgehen, also einen von T. BARNES bestrittenen Rom-Aufenthalt Tertullians wahrscheinlicher machen (93 f.). – (3.) R. M. HÜBNER, Der antivaleantinianische Charakter der Theologie des Noët von Smyrna, in: Ders., Der paradox Eine (wie Anm. 7), 95–129. – (4.) M. VINZENT weist in einem eigenen Beitrag: »Ich bin kein körperloses Geistwesen«. Zum Verhältnis von κήρυγμα Πέτρου, »Doctrina Petri«, διδασκαλία Πέτρου und IgnSm 3 (ebd., 241–286) die Abhängigkeit des Verfassers der Ignatianen von dem nach Markion geschriebenen κήρυγμα Πέτρου (doctrina Petri) nach und plädiert für eine Abfassung der Briefe »einige Zeit nach 150« (S. 286).

⁹ Siehe »Thesen zur Echtheit und Datierung«, unten S. 76, sowie »Die Ignatianen und Noët von Smyrna«, in: »Der paradox Eine« (wie Anm. 7), 163–165. Daß die Abfolge der Begriffe durch den valentinianischen descensus-Mythos bestimmt ist, zeigt nicht nur die mit Irenaeus, Adv. haer. I, 6, 1 parallele Stelle CLEM. ALEX., Exc. ex Theod. 59, 3 f.; das läßt sich auch aus dem sachlich parallelen Bericht des TERTULLIAN, Adv. Valentinianos 26, 2 erkennen.

¹⁰ T. D. BARNES, The Date of Ignatius, in: ET 120, 2008, 119–130. BARNES hat mein Argument allerdings nicht korrekt wiedergegeben. Ich danke O. ZWIERLEIN für die Korrektur von BARNES' Irrtum, die er in den »Addenda et Corrigenda« der 2. Auflage seiner (oben Anm. 5 zitierten) Untersuchung »Petrus in Rom« S. 481 f. vorgenommen hat. T. BARNES hat aufgrund der Parallelität von IgnPol 3, 2 und dem ptolemäischen Text bei

R. Joly hatte schon 1979 nachgewiesen, daß die den Ignatius und dessen Briefe angeblich bezeugenden Stellen im Philipperbrief des Polykarp von Smyrna interpoliert sind, und deswegen und auch u. a. wegen der Propagierung des Monepiskopats und des Vorkommens der antignostischen Polemik die Briefe in die Zeit 160–170 datiert.¹¹

Diesen Ansatz hat Th. Lechner in seiner Untersuchung »Ignatius adversus Valentinianos?« bestätigt.¹² Er hat erstmals seit Th. Zahn und J. B. Lightfoot die chronologischen Grundlagen für die Datierung der Briefe (insbesondere Chronik und Kirchengeschichte des Eusebius v. Caesarea) untersucht und die Fiktivität von dessen – bis heute grundsätzlich selten in Frage gestellten – Datierungen erwiesen. Eine über Jolys Studie hinausgehende Analyse des Polykarpbriefes und dessen Interpolationen sowie der antignostischen Polemik im Epheserbrief des Ignatius führt ihn zu einer Datierung der Briefe in die Jahre 165–175.

Gegen die Authentizität und Frühdatierung der Ignatianen hat – eine seltene Ausnahme – J. V. M. Sturdy in seinem aus dem Nachlaß von J. Knight edierten Buch »Redrawing the Boundaries« eigene Gründe vorgetragen und eine erstaunlich reichhaltige Liste der Forscher zusammengestellt, die ebenso geurteilt haben.¹³

In dem bedauerlicherweise erst nach seinem Tode veröffentlichten Aufsatz »Zu Ignatius von Antiochien« schließt sich W. Schmithals der von R. Joly, Th. Lechner und mir vertretenen Spätatierung der sieben fiktiven Briefe an, ergänzt die Argumente und weist zugleich die Unzulänglichkeit der Antworten nach, welche von A. Lindemann, G. Schöllgen, M. J. Edwards und H. J. Vogt auf meine »Thesen« in den folgenden Heften der ZAC gegeben wurden.¹⁴ Seine neue, das Rätsel der Ignatianen mehr erhellende These (über die ich ausführlich mit ihm korrespondiert hatte), die Briefe seien von einem uns unbe-

IREN., Adv. haer. I, 6, 1 und weiterer, umfassender Wortuntersuchungen entschieden erklärt, daß »Ignatius die Lehren des Ptolemaeus gekannt habe« (125). – Mir ist schlichtweg rätselhaft, wie dieses Argument für die Bezugnahme des Verfassers der Ignatianen auf den descensus-Mythos der Ptolemäer, das, wie nochmals betont werden soll, auf der Übereinstimmung einer Wortfolge beruht, die in der gesamten Literatur der ersten drei Jahrhunderte nur bei IgnPol 3, 2 und IRENAEUS, Adv. haer. I, 6, 1 zu finden ist, von den auf meine »Thesen« reagierenden Autoren übergangen werden konnte. Jeder Neutestamentler, der eine solche einzigartige Parallelität zwischen einem neutestamentlichen und anderen Text feststellen würde, wüßte die Schlußfolgerungen zu ziehen. Diese Übereinstimmung zwischen den genannten Textstellen allein genügt, die Posteriorität des Verfassers der Ignatianen gegenüber Ptolemäus und seinen Schülern, die Fiktivität der Briefe und ihr spätes Abfassungsdatum zu erweisen.

¹¹ JOLY, Le dossier (wie Anm. 1).

¹² TH. LECHNER, Ignatius adversus Valentinianos? Chronologische und theologiegeschichtliche Studien zu den Briefen des Ignatius von Antiochien, SVigChr 47, Leiden/Boston/Köln 1999.

¹³ J. V. M. STURDY, Redrawing the Boundaries. The Date of Early Christian Literature, London/Oakville 2007, 8–13.

¹⁴ W. SCHMITHALS, Zu Ignatius von Antiochien, ZAC 13, 2009, 181–203.

kannten Verfasser in Rom geschrieben worden, um in dieser Stadt für den Monepiskopat zu werben, ist von M. Theobald akzeptiert und mit weiteren Beobachtungen zum Rom-Bezug der Ignatianen verstärkt worden.¹⁵ Die Diskussion darüber wird hoffentlich fortgeführt werden, die Herausbildung des Bischofsamtes hoffentlich die gebührende Beachtung finden.

Mit der Verabschiedung der ZAC-Rezensionen durch W. Schmithals ist – neben den zahlreichen Autoren, welche weiterhin bei der Frühdatierung der Ignatianen geblieben sind und sich zur Rechtfertigung dafür auf die (von ihnen meist gänzlich ungeprüfte) angebliche Widerlegung meiner Argumente durch die genannten Rezensenten in der ZAC berufen haben – auch der ebenso verfahrenende Allen Brent zurückgewiesen. Er verzichtet in seiner Studie »Ignatius of Antioch and the Second Sophistic« auf eine korrekte und zureichende Wiedergabe der von Joly, Lechner und mir vorgetragenen Argumente und verweist pauschal auf die Rezensionen in der ZAC.¹⁶ Daß sein »Beweis« für die Frühdatierung mißlungen ist, weil er auf ungedeckten Voraussetzungen beruht und der Stringenz entbehrt, hat B. Dehandschutter in seiner ausführlichen Rezension dargelegt;¹⁷ ebenso O. Zwierlein.¹⁸ Thomas Lechner hat in seinem Aufsatz »Ignatius von Antiochien und die Zweite Sophistik« Brents Thesen und seine literarischen Methoden (»Sprachspiel und Montagetechnik«) ausführlich gewürdigt und dessen Versuch, die Ignatianen theologie- und kulturgeschichtlich im frühen zweiten Jahrhundert unterzubringen, für gescheitert erklärt.¹⁹

Die umfassendste und präziseste Untersuchung zum Philipperbrief des Polykarp, zu dessen und der Ignatianen Datierung sowie zum Todesdatum des Polykarp verdanken wir Otto Zwierlein, der sie im Zusammenhang mit seiner neuen, alle bisherigen Ausgaben überholenden, kritischen Edition des Polykarp-Martyriums vorgelegt hat.²⁰ Zwierlein korrigiert hier die in seinem Buch »Petrus in Rom«²¹ noch vertretene Auffassung der Integrität des Polykarpbriefes. Er weist in diesem Brief – durch eindringlichste, wie mir scheint, unwiderlegliche Analysen – eine doppelte, den Ignatius, dessen Briefe und schließlich dessen Gefährten betreffende Interpolation nach: PolPhil 13,1–2a stamme vom Verfasser der Ignatianen (der mit dieser Interpolation sein gefälschtes Produkt durch die Autorität des Martyrerbischofs beglaubigen will). PolPhil 1, 1 und 13, 2 b seien sehr wahrscheinlich von Ps-Pionius eingeschoben worden,

¹⁵ M. THEOBALD, Israel-Vergessenheit in den Pastoralbriefen (wie Anm. 4), 310–314.

¹⁶ A. BRENT, *Ignatius of Antioch and the Second Sophistic. A Study of an Early Christian Transformation of Pagan Culture*, Tübingen 2006, 18–23, hier 21, Anm. 11.

¹⁷ B. DEHANDSCHUTTER, *VigChr* 64, 2010, 89–94.

¹⁸ O. ZWIERLEIN, *Die Urfassungen* (wie Anm. 5), 380 f.

¹⁹ TH. LECHNER, *Ignatius von Antiochien und die Zweite Sophistik. Kritische Anmerkungen zu den Thesen von Allen Brent*, z. Zt. im Druck in dem von TH. J. BAUER und P. VON MÖLLENDORFF herausgegebenen Sammelband zu den Ignatianen, *Millennium-Studien* 2018.

²⁰ O. ZWIERLEIN, *Die Urfassungen* (wie oben Anm. 5).

²¹ O. ZWIERLEIN, *Petrus in Rom* (wie oben Anm. 5), 2009 = ²2010, 188–193.

welcher um 400 n. Chr. das Martyrium Polycarpi und den Polykarpbrief zusammen mit der von ihm verfaßten Vita Polycarpi und anderen Texten in sein Corpus Polycarpianum eingliederte (Bd. 2, S. 268). Für das Todesdatum des Polykarp ermittelt Zwierlein den Zeitraum 161–168 (Bd. 2, S. 1–36); die Erfassung des Martyrium Polycarpi sei »vermutlich kaum später als ein Jahr nach den Ereignissen« geschrieben worden (Bd. 2, S. 263); der Philipperbrief des Polykarp wird um 150 datiert (Bd. 2, S. 378 f.); für die Ignatianen lassen sich die Jahre um 180 als Abfassungszeit bestimmen (Bd. 2, S. 380–407). Mit diesen schwerlich zu erschütternden Untersuchungen hat Zwierlein jedem Versuch einer Früdatierung der Ignatius-Briefe die Grundlagen entzogen.

Einen ganz eigenen Weg zur Bestimmung der Abfassungszeit der Ignatianen hat M. Theobald in seiner schon genannten Monographie eingeschlagen, indem er die Paulusbriefsammlung der Ignatianen ermittelt.²² Er untersucht zunächst sorgfältig die Textgeschichte, um entscheiden zu können, ob es sich bei den sieben Schreiben – wie bei den Pastoralen – um ein konsequent aufgebautes Briefcorpus handle und welches die ursprüngliche Reihenfolge der Schreiben gewesen sei – eine Frage, die von fast allen Autoren (auch von mir) vernachlässigt worden ist. Aufgrund vielfältiger Beobachtungen und Überlegungen kann Theobald die Euseb'sche, heute von allen Editoren eingehaltene Brief-Akoluthie als die ursprüngliche bestätigen (S. 270–275). Die folgende Analyse der »intertextuelle(n) Verwobenheit der Ignatianen mit dem Corpus Paulinum« im Abschnitt »Ignatius und Paulus« (S. 289–309) führt zu dem Ergebnis, daß das »vom Verfasser der Ignatianen benutzte Corpus Paulinum« möglicherweise bereits die bekannten 13 Briefe enthielt, auch wenn Kol, 1 Thess und 2 Thess keine Spuren hinterlassen haben« (S. 308 f.). Das passe zu der von Schmithals erwogenen Abfassungszeit in den Jahren des römischen Bischofs Eleutherus (ca. 175–189), erklärt Theobald (S. 309–312).

Die Ignatianen haben eine grundlegende Bedeutung für die gesamte Kirchen- und Theologiegeschichte des zweiten Jahrhunderts: nicht nur für die Geschichte der kirchlichen Ämter, sondern ebenso für die Geschichte der Rezeption der neutestamentlichen Schriften, was zuletzt die Arbeit Theobalds demonstriert hat; für die Herausbildung (und auch Umbildung) der Sakramente, besonders der Eucharistie; für die Glaubensregel und Gotteslehre (Monarchianismus und »Verarbeitung« der johanneischen Logos-Aussagen); für die Auseinandersetzung mit Markion und der valentinianischen Gnosis; für die Martyriumstheologie; für die Verbreitung und Benutzung jüdischer, christlicher und nichtchristlicher Literatur und die Ausbildung der Pseudepigraphie. Über alle diese (und wohl noch weitere Themen) kann ohne die genaue Bestimmung des Zeitraums, in dem die Ignatianen geschrieben sind, nicht sachgerecht gehandelt werden.

²² M. THEOBALD, *Israel-Vergessenheit in den Pastoralbriefen* (wie oben Anm. 4), 259–314; eine ausführliche Würdigung der Untersuchungen Theobalds zu den Ignatianen hat TH. LECHNER in dem oben Anm. 19 genannten Artikel geschrieben.

Thema und These des im Jahre 2004 in der Festschrift für Hermann Josef Sieben erschienenen Aufsatzes »Überlegungen zur ursprünglichen Bedeutung des Ausdrucks ›katholische Kirche‹ (καθολικὴ ἐκκλησία)« hatte ich bereits in den soeben besprochenen »Thesen zur Echtheit und Datierung« der Ignatianen vorgestellt. Mir schien, daß die Formulierung vor allem eine polemische Note enthalte und daß die Frage, gegen wen oder gegen was sich die ›katholische Kirche‹ absetze, am ehesten mit dem Hinweis auf die Gnostiker beantwortet werden könne. Nur um einer bedeutenden Sache willen konnte diese neue Namensschöpfung entstanden sein, und dies war die Erlangung des ewigen Heils. Die Gnostiker sprachen es allein den (wenigen) auserwählten, erkennenden Pneumatikern zu, die ›katholische Kirche‹ dagegen umfassend (καθόλου) allen Christen, die durch die Taufe den Geist empfangen und damit als Pneumatiker die Anwartschaft auf das ewige Leben Gottes, der das Heil *aller* Menschen will, erlangt hatten. Daß die frühesten Zeugnisse für diesen Ausdruck in der Zeit um 180 aus dem westkleinasiatischen Raum stammten, in dem Noët von Smyrna, wohl ein Nachfolger des Polykarp von Smyrna, Melito von Sardes und der Verfasser der Ignatianen gegen starke gnostische Strömungen zu kämpfen hatten, paßte genau zur Annahme eines antignostischen Ursprungs des Ausdrucks.

Nun sind durch die neue, 2014 erschienene kritische Edition des Martyrium Polycarpi von Otto Zwierlein, über die ich in den »Addenda et Corrigenda« berichte, die von mir als älteste Belege für die Formulierung »katholische Kirche« eingeschätzten Stellen in der bis dahin anerkannten Fassung dieses Martyriumsberichtes sämtlich den ins 4. und 5. Jahrhundert fallenden (stark erweiterten und interpolierten) Versionen zugewiesen worden, entfallen also als frühe Zeugnisse für den Ausdruck »katholische Kirche«; übrig geblieben als erstes erhaltenes Beispiel ist die Stelle aus dem Ignatiusbrief an die Smyrner 8, 2, als zweiter Text der Anonymus antimontanista aus den Jahren 192/193 (die Texte 5 und 6). Warum die Lektüre dieses Artikels trotz der genannten Ausfälle doch aufschlußreich und vielleicht sogar nützlich sein kann, habe ich in den »Addenda et Corrigenda« an Ort und Stelle zu erklären versucht: Der Erweis für die antignostische Bildung des Ausdrucks aufgrund der beigebrachten Texte scheint mir durch den Ausfall der Stellen aus dem Martyrium Polycarpi keine Einbuße erlitten zu haben, sondern immer noch gültig, zumindest bedenkenswert zu sein, und die sehr bunte Forschungsgeschichte zu diesem Terminus offenbart, welche Forscher – trotz mangelnder kritischer Editionen – doch zu einem erstaunlich treffenden Urteil gelangt sind.

Die Entdeckung der Spuren der paradoxen theologischen Antithesen des Noët von Smyrna bei Ignatius, Melito, Irenaeus und Tertullian hat mich veranlaßt, einen neuen Durchgang durch die christliche Literatur vor allem des zweiten Jahrhunderts (unter Einbeziehung auch der sog. apokryphen und pseudepigraphischen Schriften) zu nehmen, um die Gottesauffassung der Christen dieser Zeit zu erkunden. Das mühsam errungene und meiner bisherigen »orthodoxen« Vorstellung entgegenstehende Ergebnis war die Erkenntnis, daß

der Glaube dieser Christen sich an den *einen* Gott wandte, der in Jesus auf der Erde erschienen war und (durch seinen Tod) die Menschen erlöst hatte. Nicht der Glaube an einen dreieinigen Gott, nicht die Trinitätslehre, sondern der später als »Sabellianismus« verurteilte Monarchianismus ist (etwa seit den Vierziger Jahren) der Gottesglaube fast aller Christen des zweiten Jahrhunderts und darüber hinaus (selbst Justin, der im Logos-Sohn einen »anderen« Gott sah, teilt den Glauben an die »Monarchie« des einzigen wahren Gottes, Dial. c. Tryphone 1, 3 f.). Diese Untersuchungen fanden (1996) ihren Niederschlag in dem Aufsatz, dessen Titel das monarchianische Bekenntnis des römischen Bischofs Zephyrin aufnimmt: »Εἷς θεὸς Ἰησοῦς Χριστός«, und in dem Teil der Studie über »die Ignatianen und Noët«, in dem die Gottesauffassung des »Ignatius« dem Monarchianismus des späten 2. Jahrhunderts zugeordnet wird.²³

Daß sich Reflexe der paradoxen noëtianischen Antithesen in einem glaubensregelartigen Stück der apokryphen Petrusakten finden (ActVerc 20, AAA I, 68, 3–10 Lipsius), und daß auch in dem allgemein als gnostisch-valentinianisch geltenden (und damals auch von mir so eingeschätzten) Kapitel 101 der Johannesakten in ursprünglich monarchianischer Sprache vom Blut, Leiden und Tod des mit dem einen Gott identischen Logos geredet wurde, hatte ich in den genannten Aufsätzen schon vermerkt.²⁴ Doch erst bei der viele Jahre später begonnenen, intensiveren Beschäftigung mit den Johannesakten und der theologischen Eigenart der als gnostisch bezeichneten Kapitel 94–102. 109 gewann Schritt für Schritt die Überzeugung Raum, die Carl Schmidt schon 1903 entschieden geäußert hatte, nämlich daß, ebenso wie die Petrusakten, auch die gesamten Johannesakten den monarchianischen Gottesglauben des späten zweiten Jahrhunderts bezeugen. Dem Nachweis dafür ist die Untersuchung »Acta Iohannis, Kapitel 94–102 und 109: gnostisch oder monarchianisch?« gewidmet. Sie ist so extensiv und umständlich ausgefallen, weil die Überzeugungskraft der großen, zweibändigen, kommentierten Edition der Johannesakten von E. Junod und J.-D. Kaestli (der ich auch lange erlegen war) überwunden werden mußte. Diese Autoren hatten, um die Kapitel 94–102. 109 als gnostisch-valentinianische Texte zu erweisen, welche – aller Wahrscheinlichkeit nach – ein gnostischer Autor in die bereits vorliegenden Johannesakten interpoliert habe, überwältigend viel gnostisches Material zum Vergleich beigebracht, das geprüft werden mußte, ebenso wie die bestätigenden, nuancierenden, auch abweichend und neu interpretierenden Untersuchungen nachfolgender Forscher.

Die hoffentlich bald einsetzende Diskussion wird zeigen, ob meine Interpretation, daß die genannten Kapitel – in einem scheinbar gnostischen Sprachgewande – eine mit der Melitos und des römischen Bischofs Kallist verwandte monarchianische Theologie offenbaren, und ebenso wie der sog. »Grundstock«

²³ Εἷς θεὸς Ἰησοῦς Χριστός. Zum christlichen Gottesglauben im zweiten Jahrhundert – ein Versuch, in: MThZ 47, 1996, 325–344, danach in: »Der paradox Eine« (wie oben Anm. 7), 207–240; »Die Ignatianen und Noët von Smyrna«, ebd. 177–202.

²⁴ Siehe »Der paradox Eine«, z. B. S. 159. 161. 185 f. Anm. 175.

der Johannesakten deutliche Spuren der theologischen Antithesen Noëts aufweisen, und daß eher ein einziger Autor für den Grundstock und die möglicherweise von ihm später eingefügten Kapitel 94–102 anzunehmen sei, der Überprüfung standhält.

Die zweite Reihe der Aufsätze hat trinitätstheologische, auch christologische Themen, die sich meist aus der Arbeit an der Dissertation und Habilitationsschrift ergaben.

In der Forschungsgeschichte zur Soteriologie und Ekklesiologie des Gregor von Nyssa, dem Thema meiner Dissertation, ließ sich bei zahlreichen Autoren eine Verquickung der (mit einem angeblich platonischen Begriffsrealismus erklärten) Soteriologie und Anthropologie mit der Trinitätslehre feststellen, welche der jüngere Bruder des Basilius von Caesarea in seinen sogenannten kleinen trinitätstheologischen Schriften und seinen Büchern gegen Eunomius dargelegt hatte.²⁵ Um Gregors Begrifflichkeit und sachliche Aussagen besser beurteilen zu können, wurde sein Lehrer und Vorgänger in der Auseinandersetzung mit Eunomius, Basilius, zu dieser Sache befragt. Das Ergebnis war die Feststellung, daß die Brüder, wohl bedingt durch eine jeweils besondere philosophische Ausgangsposition, ein durchaus unterschiedliches Verständnis des in der trinitarischen Formel so zentralen Begriffs οὐσία entwickelt hatten. Die Resultate der Untersuchungen, die auf den Patristischen Konferenzen von Oxford 1967 und 1971 vorgetragen und diskutiert wurden, sind in der Festschrift für Card. Daniélou unter dem Titel: »Gregor von Nyssa als Verfasser der sog. ep. 38 des Basilius. Zum unterschiedlichen Verständnis der οὐσία bei den kappadozischen Brüdern« veröffentlicht worden.

Die Untersuchung des umstrittenen Begriffs ὁ καθόλου ἄνθρωπος in Gregors De hominis opificio hatte ergeben, daß damit der Allgemeinbegriff »Mensch« – im Unterschied zum mit Namen bezeichneten bestimmten Menschen (ὁ τις ἄνθρωπος) – gemeint ist, wie das etliche Forscher schon festgestellt hatten. Dieselben Definitionen, in oft identischer Sprache, illustriert an ähnlichen Beispielen aus der Schrift, begegnen auch in der sog. »ep. 38« des Basilius, und in den trinitarischen Schriften Gregors; sie entsprechen zweifelsfrei den aristotelischen Definitionen der οὐσία πρώτη, dem nicht aussagbaren letzten Subjekt, und der οὐσία δευτέρα, dem Gattungs- und Artbegriff, der von einem bestimmten Subjekt ausgesagt werden kann.²⁶ In dem Artikel in der Festschrift

²⁵ Siehe in meiner Dissertation: Die Einheit des Leibes Christi bei Gregor von Nyssa. Untersuchungen zum Ursprung der »physischen« Erlösungslehre, PP 2, Leiden 1974, die Forschungsgeschichte S. 3–25, und den »Exkurs« zur sog. »doppelten Schöpfung« des Menschen (in der Schrift De hominis opificio 16) S. 67–94; hier wird die in den anthropologischen und trinitätstheologischen Schriften verwandte Begrifflichkeit untersucht und die Terminologie in De hominis opificio, der sog. »ep. 38« des Basilius und der kleinen trinitarischen Schriften verglichen, eine Vorarbeit zu den Analysen in dem Aufsatz in der FS Card. Daniélou (unten S. 245 ff.).

²⁶ Siehe den Exkurs in der Anmerkung zuvor genannten Dissertation, 72–83.

Stellenregister zu den antiken Texten

<p>AELIUS ARISTIDES</p> <p style="padding-left: 20px;"><i>Oratio 47</i></p> <p style="padding-left: 40px;">57 152</p> <p>AËTIUS</p> <p style="padding-left: 20px;"><i>Syntagmation</i></p> <p style="padding-left: 40px;">3–36 305</p> <p style="padding-left: 40px;">16 304</p> <p>ALEXANDER ALEXANDRINUS</p> <p style="padding-left: 20px;"><i>Epistula ad Alexandrum Thess.</i> (<i>Urkunde 14 Opitz</i>) 96</p> <p>ALEXANDER APHRODISIENSIS</p> <p style="padding-left: 20px;"><i>De anima</i></p> <p style="padding-left: 40px;">4, 4–11 Bruns 250</p> <p style="padding-left: 40px;">6, 17–20 B. 250</p> <p style="padding-left: 20px;"><i>In Aristotelis metaphysica commentaria</i></p> <p style="padding-left: 40px;">204–207 Hayduck 256</p> <p>ALEXANDER APHRODISIENSIS (?)</p> <p style="padding-left: 20px;"><i>De anima II</i></p> <p style="padding-left: 40px;">168 f. Bruns 257</p> <p>ANASTASIUS II PAPA</p> <p style="padding-left: 20px;"><i>Professio fidei (ep. 3)</i> 239</p> <p>ANASTASIUS SINAÏTA</p> <p style="padding-left: 20px;"><i>Viae dux</i></p> <p style="padding-left: 40px;">II, 5 217</p> <p><i>Apocryphon Iohannis (BG 2)</i></p> <p style="padding-left: 40px;">19–21 179</p> <p style="padding-left: 40px;">76 179</p> <p style="padding-left: 20px;">vide etiam: NHC II, 1</p> <p>APOLINARIUS LAODICENUS</p> <p style="padding-left: 20px;"><i>Anacephalaeosis</i></p> <p style="padding-left: 40px;">1–3 433</p> <p style="padding-left: 40px;">4 414</p> <p style="padding-left: 40px;">5 433</p> <p style="padding-left: 40px;">9 433</p> <p style="padding-left: 40px;">13 433</p> <p style="padding-left: 40px;">17 433</p> <p style="padding-left: 40px;">19 f. 433</p>	<p style="padding-left: 20px;">23 f. 433</p> <p style="padding-left: 20px;">28 f. 433</p> <p style="padding-left: 20px;">29 434</p> <p style="padding-left: 20px;">30 434</p> <p><i>Apodeixis (Fragmenta Lietzmann)</i></p> <p style="padding-left: 20px;">15 432</p> <p style="padding-left: 20px;">16 432</p> <p style="padding-left: 20px;">17 414, 432</p> <p style="padding-left: 20px;">32 436</p> <p style="padding-left: 20px;">38 435</p> <p style="padding-left: 20px;">45 432, 436</p> <p style="padding-left: 20px;">82 403</p> <p style="padding-left: 20px;">85 435</p> <p style="padding-left: 20px;">93 433</p> <p style="padding-left: 20px;">95 433 f., 460</p> <p style="padding-left: 20px;">106 432</p> <p><i>Confessio fidei ad Iovianum</i></p> <p style="padding-left: 20px;">1 442, 461</p> <p style="padding-left: 20px;">2 434</p> <p><i>Epistulae</i></p> <p style="padding-left: 20px;">(Basil.) ep. 362 298, 315, 364– 370, 374, 413</p> <p style="padding-left: 20px;">(Basil.) 364 363</p> <p style="padding-left: 20px;">ad Dionysium A 434 f.</p> <p><i>De fide et incarnatione</i></p> <p style="padding-left: 20px;">3 436</p> <p style="padding-left: 20px;">3–7 403</p> <p style="padding-left: 20px;">4 436, 462</p> <p style="padding-left: 20px;">4–8 435</p> <p style="padding-left: 20px;">9 433</p> <p><i>Fragmenta (Lietzmann)</i></p> <p style="padding-left: 20px;">107 435</p> <p style="padding-left: 20px;">112 436</p> <p style="padding-left: 20px;">114 413, 436</p> <p style="padding-left: 20px;">116 435 f., 460</p> <p style="padding-left: 20px;">117 403</p> <p style="padding-left: 20px;">143–145 436</p> <p style="padding-left: 20px;">153 403, 436, 460</p> <p style="padding-left: 20px;">155 435</p> <p style="padding-left: 20px;">157 436</p> <p style="padding-left: 20px;">159 436</p>
---	--

- 161 f. 436
164 436
Fragmenta in Iohannem (Reuss)
Nr. 28 435
Fragmenta in Matthaeum (Reuss)
Nr. 134 435
Kata meros pistis
11 434
13 419
14 f. 298
15 f. 419
31 403, 436
Quod unus sit Christus
2 432
3 403, 436
9 434
Tomus synodalis 436
De unione
1 f. 414
4 414
6 414 f.
2 436
8 436
10 435
APOLINARIUS LAODICENUS (?)
Adversus Eunomium IV-V
(Ps.-Basilius) 12–16
680 A 316
681 A 12
681 AB 12, 316
Contra Sabellianos
(Ps.-Athanasius) 13–16, 298, 379–415
1 f. 387–390
2–4 419
5 377
6 f. 14, 376 f.
Epistula tertia 435
Oratio IV c. Arianos (Ps.-Athanasius)
1 294, 298, 315
3 315
9 315
12 343
14 343
20 433
21 403, 436
25 294, 343
ARISTOTELES
Analytica posteriora
B 13 256
Categoriae
1 a 11 ff. 254
2 a 11–13 256
3 b 33–39 255
De interpretatione
17 a 39–b 2 255
Metaphysica
A 5, 986 a 34–986 b 2 279
A 8, 989 b 18 277
B 3, 998 b 22–27 256
Γ 2, 1003 a 33–1003 b 19 256
Δ 6, 1016 b 4 f. 276
Δ 8, 1017 b 21–26 254
ARIUS
Epistula ad Eusebium Nicomediensem
4 f. 335
Thalia 335–337
Vide etiam: Athanasius, *De synodis*
ARIUS DIDYMUUS
Epitomes fragmenta physica
Frgm. 20 250, 267
Frgm. 27 271
ATHANASIUS
De decretis Nicaenae synodi
7 341
8 336, 341
12, 2 373
13, 4 373
17, 2 (Dionys. Alex.) 328
23, 1–4 373
26, 2 f. (Dionys. Roman.) 328
37, 2 (symb. Nicaen.) 324
Epistula ad Epictetum
2, 3 403
8, 5 403
9 404
14 f. 404
Epistula ad episcopos Aegypti et Libyae
12 336
Epistulae ad Serapionem
I, 11, 6 f. 411
I, 28–30 411
II, 6, 2 f. 372
III, 6 f. (II b, 15 f. Savv.) 411
IV, 3 f. (III, 3 f. Savv.) 314
IV, 5 (III, 5 Savv.) 347
In illud: Omnia mihi tradita sunt
6 293
Orationes c. Arianos
I, 5 336
I, 14 366
I, 17 f. 399
II, 16 217

II, 21–28	341		
II, 24	336		
II, 35	404		
III, 3	413		
III, 5	394, 399, 413		
III, 6	399, 413		
III, 15 f.	413		
<i>De synodis</i>			
8	306		
15 (Arius)	335 f.		
16 (Arius)	335 f., 340, 367		
26	432		
27	384, 409, 431		
28	303		
30	363		
45	366		
51	366		
<i>Tomus ad Antiochenos</i>			
3	313		
5	296, 298, 312 f.		
5 f.	299, 314		
9	363		
PS.-ATHANASIUS			
<i>Dialogus II de trinitate</i>			
PG 28, 1173–1201	304		
<i>(De incarnatione) contra Apolinarium</i>			
I, 9	404		
I, 12	404		
<i>De incarnatione et contra Arianos</i>			
PG 26, 1000 B	293		
<i>Contra Macedonianos dialogi</i>			
II	366 f., 371		
<i>Oratio IV c. Arianos</i> vide: Apolinarius (?)			
<i>Contra Sabellianos</i> vide: Apolinarius (?)			
AUGUSTINUS			
<i>Epistulae</i>			
237	202 f., 221, 239		
<i>Sermones</i>			
214, 7	238 f.		
BARHEBRAEUS			
<i>Excerpta</i>			
PO 13/2, 259 f.	194		
»BARNABAE« <i>epistula</i>			
7, 3	185		
BASILIIUS ANCYRANUS (?)			
<i>Epistula synodica</i>	306–310, 375		
		BASILIIUS CAESARIENSIS	
		<i>Epistulae</i>	
		1	363
		8 vide: Evagrius Ponticus	
		9	362
		9, 2	253, 270, 321, 323, 367
		9, 3	271, 343, 368
		51, 2	362
		52	362
		52, 1	262 f., 365 f., 368
		52, 2	365, 369
		52, 3	367
		90	362
		91	362
		92, 3	362
		113	355, 362
		114	357, 362
		125	246, 362
		125, 1	367–369
		125, 3	344 f.
		126	367
		128, 2	362
		129, 1	367, 369, 409
		138, 2	355
		140	362
		159	362
		204, 6	248, 362
		207, 1	367, 409
		210, 2	409
		210, 3	253, 343, 409
		210, 3–5	367
		210, 5	253, 270, 409
		214	301, 362
		214, 3	253, 270, 367, 409
		214, 4	271 f., 362
		223, 2	363
		223, 3	248
		223, 5	366
		223, 6	367, 409
		224, 2	367, 409
		226	362, 365 f.
		226, 3	369
		226, 4	367, 409
		234, 2	351
		236	362
		236, 6	263, 270, 272, 367
		244	362
		258, 2	274, 346, 354, 362
		263	362
		263, 4	346
		263, 5	253, 409, 413
		265, 2	367, 409

- 265, 3 362
 265, 5 312
 361 258, 262, 271, 322,
 343 f., 362–368, 371,
 411 f.
 361–364 361
 362 vide: Apolinarius
 363 363
 364 vide: Apolinarius
- Adversus Eunomium I-III*
 I, 1 274, 317, 350
 I, 5 251, 272 f., 322, 344
 I, 6 250 f.
 I, 7 251 f., 270 f., 344,
 369
 I, 9 272, 274, 318, 322
 I, 10 270, 318, 344
 I, 10–14 345
 I, 11 258, 319, 345
 I, 12 273, 319, 351
 I, 13 273, 351, 369
 I, 14 274, 319, 345, 351
 I, 15 12, 261, 269–271,
 319, 324 f., 344 f.,
 371 f.
 I, 18 377
 I, 19 262 f., 269–271, 319,
 345, 365, 371
 I, 20 362, 371, 375, 377,
 411
 I, 23 273, 369, 411
 I, 26 369, 411
 I, 27 369, 411
 II, 1 274, 353
 II, 3 369
 II, 4 260–262, 269, 271,
 321, 362, 370 f.
 II, 6 321, 367, 369, 375,
 411 f.
 II, 6–10 412
 II, 9 258, 321
 II, 10 274, 362, 370 f.
 II, 11 369, 411
 II, 13 321, 369
 II, 14 320 II, 15 395
 II, 16 320 f., 372, 377
 II, 17 258, 274, 320 f., 344,
 369, 377
 II, 19 259, 268 f., 273, 362,
 370–372
 II, 22 352, 369, 374 f., 411
 II, 23 273, 374
 II, 24 273, 352, 375
- II, 25 272, 369, 371, 411
 II, 26 369
 II, 27 270, 370
 II, 28 258, 260, 268, 271–
 273, 320, 369–371
 II, 29 272, 319, 369, 371
 II, 31 369, 411
 II, 32 321, 371 f., 377
 III, 1 273
 III, 2 273, 321, 345
 III, 3 321, 345
 III, 6 272, 274, 344, 351
 III, 7 272, 274, 321
- Homiliae*
 12, 15 270
 15, 1 274, 350 f.
 16, 4 253, 270
 23, 4 271, 274, 343, 346,
 357, 369
 24 13 f., 253, 263, 386,
 409
 24, 1 409
 24, 2 412
 24, 3 272
 24, 4 14, 262, 272 f., 350,
 365 f., 376 f., 394,
 412
 24, 6 320, 322, 351, 362
- Homilia adversus eos qui per calumniam
 dicunt dici nobis deos tres (29)*
 2 350
 3 344, 352
 4 351 f.
- Homilia de fide*
 1 274, 346
 3 346
 4 358, 362
 5 346, 358
- Homiliae in hexaemeron*
 I, 6 270
 I, 8 250, 268
 II, 2 f. 268, 270, 273
 III, 7 247
 VI, 3 250, 268, 270
- Contra Sabellianos et Arium
 et Anhomoeos (PG 31)*
 601 A-B 253
 604 B–605 B 253
 605 B 262
 609 C 253
- De spiritu sancto*
 IV, 6 274
 VIII, 19 344

XVII, 41	247, 255–258, 265, 286, 322, 364	<i>Osea</i>	13, 4	422
XVIII, 45	272, 394	<i>Pseudepigrapha et apocrypha V. T.</i>		
XVIII, 46	320, 322, 351	<i>Apocalypsis Esdrae</i>	7, 1	190
XX, 51	274	<i>Ascensio Isaiae (aeth.)</i>	9, 5	80
XXVI, 61	273		9, 13	156
XXVI, 69	274	<i>Odae Salomonis</i>	19, 7	224
XXIX, 72	328		33, 1	224
XXX, 77	409		33, 10 (9)	224
BASILIIUS CAESARIENSIS (?)		<i>Testamentum Levi</i>	4, 1	80
<i>In psalmum CXV homilia</i>		<i>Biblia (Novum Testamentum)</i>		
1	346, 353	<i>Evangelium secundum Matthaeum</i>	4, 1	461
2	346, 351		8, 20	220
<i>Homilia in Christi generationem</i>			10, 2–4	23
1	352		10, 18–20	86
6	346, 357		11, 25–27	383, 385, 393
Ps.-BASILIUS			11, 27	420
<i>Epistula 38</i> vide: Gregorius Nyssenus			12, 18	451
<i>Adversus Eunomium IV-V</i>			26, 26–28	435
vide: Apolinarius Laodicenus (?)			27, 30	185
<i>Biblia (Vetus Testamentum)</i>			27, 46	198, 240
<i>Exodus</i>			27, 48	185
33, 11	341		28, 18	426 f.
<i>Iob</i>			28, 19	310, 410
11, 2 f.	77	<i>Evangelium secundum Marcum</i>	3, 14–19	23
33, 6	370		15, 19	185, 194
<i>Psalmi</i>			15, 36	185
2, 6	428		16, 19	179, 186
68, 22 LXX	185	<i>Evangelium secundum Lucam</i>	1, 35	422 f.
96, 1	428		4, 1	461
98, 1	428		6, 12–16	23
99, 3	228		9, 58	220
109, 1	429		22, 43 f.	461
148, 3	229		23, 36	185
<i>Isaias</i>		<i>Evangelium secundum Iohannem</i>	1, 1	404
2, 2 f.	117		1, 3	280
42, 1	451		1, 14	13, 414, 452, 462
43, 10 f.	422		3, 13	414
43, 11 LXX	453		4, 24	422 f.
44, 6	421		5, 17	421
45, 21	151, 230, 421		5, 26	308
45, 21 LXX	453		6, 38	414
60, 17	46		6, 40	125
63, 9	453			
<i>Ieremias</i>				
17, 5	421, 460			
<i>Baruch</i>				
3, 36–38	421, 453			
3, 38	452			

6, 54	435	13, 1–3	42
6, 57	308	13, 1–4	25
6, 61–63	429	14, 4	25–27
8, 23	177	14, 14	25–27
8, 31 f.	172	14, 15	329
8, 42	421	14, 23	30, 37, 42, 58
10, 9	220	15, 2	23, 37
10, 30	423	15, 4	23, 37
10, 35	423	15, 6	22 f., 37
10, 38	197	15, 22 f.	37
12, 31	177	16, 4	22 f., 37
13–19	169	20, 17	30, 37, 55, 58
14, 6	220	20, 17–35	38
14, 10	174, 197	20, 18	37
14, 11	174	20, 19	38
14, 17	177	20, 19–25	38
14, 30	177	20, 20	38
15, 18 f.	177	20, 24–30	38
16, 8–11	177	20, 28	38 f., 80
17, 4	421	20, 31–35	38
17, 5	197	21, 8	24
17, 6–26	177	21, 18	22 f.
17, 21	197		
17, 22	426 f.	<i>Epistula ad Romanos</i>	
19, 29	185	1, 1–6	29
19, 34	185–187, 194, 216 f., 219 f.	3, 25	449
19, 35	187	5, 6–11	449
19, 37	187, 217	5, 19	449
20, 17	303	11, 13	33
20, 28	80	12, 7	32, 34
		12, 8	28 f., 31
		15, 14	30
		16, 1	33–34, 46
		16, 2	32
		16, 5	45
		16, 7	32
<i>Acta apostolorum</i>			
1, 2	179, 186	<i>Epistula ad Corinthios I</i>	
1, 11	179, 186	1, 11–15	29
1, 13	23	1, 18	449
1, 15–26	22	1, 23	449
1, 21 f.	22	1, 24	422, 449
2, 24	434	3, 5	33
3, 13	451	3, 10	30
3, 21	429	3, 11	27, 122
3, 26	451	3, 16 f.	220
6, 1–6	24, 39	5 f.	28
6, 6	42	6, 5	29 f.
6, 9	24	9, 5	23
8, 1	24	11, 4–16	27
8, 4–40	24	11, 11–34	34
10, 42	453	12	33
11, 19 f.	25 f.	12, 5	33
11, 26	26	12, 7	26
11, 30	22 f., 37	12, 8	28
12, 1 f.	22		
12, 3–17	23		
13, 1	27, 35		

12, 8–10	27	3, 20	424
12, 11	26, 280	<i>Epistula ad Philippenses</i>	
12, 18	30	1, 1	30–32, 34, 36, 40, 46, 58
12, 25	26	2, 6	308 f.
12, 28	27–29, 31, 112, 144	3, 13	351
12, 29	144	3, 20	120
12, 31	27	4, 10–18	31
13, 2	27	<i>Epistula ad Colossenses</i>	
14, 1–40	27	1, 15	352, 375–377, 410
14, 3–6	26	1, 16	226, 427
14, 6	28	<i>Epistula ad Thessalonicenses I</i>	
14, 9	28	4, 9	125
14, 12	26	5, 12	28 f., 31
14, 17	26	5, 13	29, 31
14, 24–26	28	5, 14	30
14, 27	26	<i>Epistula ad Timotheum I</i>	
14, 31	28	1, 1	120
14, 29–31	28	1, 3	42, 55
14, 33b–36	28	1, 4	42, 121
15, 5	22	1, 8	60
15, 7	22	1, 11	121
15, 7–11	29	1, 16	121
15, 24 f.	428 f.	1, 18 f.	42
15, 24–28	430	2, 2–6	120
15, 26	434	2, 4	81, 121
15, 28	432	2, 5	60, 121, 427
15, 45	414	2, 6	81, 121
15, 47	316, 414	2, 7	120
16, 15	29, 33 f., 45	3, 1–7	39
16, 15 f.	31	3, 1–13	40
16, 16	29	3, 2	41, 60
16, 18	29	3, 5	41
<i>Epistula ad Corinthios II</i>		3, 8–13	39, 43
2, 14 f.	159	3, 11	43
3, 6–9	33	3, 13	44
4, 1	33	3, 15	121
5, 18	33	3, 16	121, 461
6, 3 f.	33	4, 3	121
6, 16	220	4, 3–5	60
11, 23	33	4, 6–16	42
<i>Epistula ad Galatas</i>		4, 8–10	121
1, 1	29, 77	4, 10	81, 120 f.
1, 2	29	4, 12	43
2, 5	30	4, 14	39 f., 42, 121
2, 7–9	23	4, 16	43
2, 11–14	23	5, 3–16	39
3, 13	449	5, 17–19	39–42
4, 4	414	5, 22	42
6, 6	28	5, 23	60
<i>Epistula ad Ephesios</i>		6, 5	121
1, 21	410	6, 12	121
2, 20	122	6, 12–14	42
3, 7	424		

6, 19	121	77, 4–8	157
6, 20	39, 42, 59 f.	79, 8–14	151
6, 21	42, 122	77, 15 f.	152
<i>Epistula ad Timotheum II</i>		77, 16–19	150
1–4	42, 121	77, 19	152
1, 10	434	82	80
1, 13	39	84, 10 f.	159
2, 15	43	84, 13–18	159
2, 18	122	85	80
4, 1	453	87–93	157 f.
4, 10–20	55	87–105	169, 233 f.
<i>Epistula ad Titum</i>		88, 9–102, 7	234
1–3	42, 120 f.	90, 10 f.	157, 232
1, 5	39 f., 45	90, 21 f.	158
1, 6	39 f.	93	233 f.
1, 7	40 f., 60	93, 2–6	157
1, 7–9	39, 131	94	191
2, 7	43	94–96	202–232
2, 11	81	94, 8–95, 50	204 f.
2, 13 f.	80 f.	95, 2–17	210–222
<i>Epistula ad Hebraeos</i>		95, 6 f.	215–219
1, 3	248 f., 287, 321, 372 f., 375–377	95, 8 f.	212–215
3, 6	220	95, 15	211
11, 6	319	95, 18	222–225
<i>Epistula Iacobi</i>		95, 23–26	222
1, 13	158, 164	95, 23–28	223, 225–227
2, 19	158, 164	95, 31–50	210–222
4, 4	177	96, 4	199 f.
5, 14 f.	38	96, 6	195, 211
<i>Epistula Petri I</i>		96, 12	232
1, 1	55	96, 20–23	196
4, 5	453	96, 26	224
5, 1–5	38	97, 1	174
<i>Epistula Petri II</i>		97–99	175
1, 1	80	97, 1–5	227, 230 f.
<i>Epistula Iohannis I</i>		97, 1–10	185 f.
2, 15–17	177	97, 1–12	181
4, 8	330	97, 7	174
4, 16	330	97, 9	185, 216 f.
<i>Apocalypsis</i>		97, 10	185
21, 23	220	98	173–175
<i>Apocrypha N. T.</i>		98, 1–3	182
<i>Acta Andreae</i>		98, 3–6	181
16	80	98, 7–12	224
<i>Acta Iohannis (electio)</i>		98, 8–13	196
22, 8. 12	151	98, 9–12	175
23, 2–6	151, 176	98, 14–19	175
34–36	161	98, 16–19	176
42, 7 f.	150	99, 5 f.	232
46, 5–8	159	99, 5–7	186
77	80, 167	99, 8	174
		100, 2–7	182
		100, 11 f.	174–176, 197

101, 1	186	<i>Acta Thomae</i>	
101, 1–3	231	34	182
101, 2–6	186, 216	47	179
101, 6	182	80	157
101, 6–16	186 f.	143	152
101, 7	185, 194 f., 216	<i>Apocalypsis Petri (aeth.)</i>	
101, 7–9	217	16	80
101, 7–11	185–193	<i>Epistula apostolorum</i>	
101, 8	194 f., 216	1	128
101, 9	216	21 (32)	77, 213
101, 12 f.	185 f., 216 f.	<i>Epistula Titi</i>	161
101, 12–16	195–202	<i>Evangelium Petri</i>	
101, 13	216	9	185 f.
101, 14	187	16	185
101, 14–16	173, 184, 199	39–42	173
102, 5	174	<i>Evangelium Thomae</i>	
103	167, 184	vide: Nag Hammadi Codex II, 2	
103, 9	154, 198–202	<i>Martyrium Petri (= Acta Petri 30–41)</i>	
103, 9. 12 f.	199	8 (APetr 37)	189
104	153, 184	10 (39)	80, 167
104, 1 f.	154, 232	40 f. (11 f.)	167
104, 1–3	181, 188		
104, 1–5	152		
106, 11–13	157	Ps.-CAESARIUS	
107 f.	80	<i>Quaestiones et responsiones</i>	
107, 1–5	150 f.	185	238
108, 4–9	151	CALCIDIUS	
108, 7–9	176	<i>In Platonis Timaeum commentarius</i>	
109	174 f., 196, 224, 230	288–310	250
109, 12	174, 176	292	267
109, 12–17	211	CALLISTUS vide: Hippolytus	
109, 13	176	<i>Canon Muratorianus</i>	98, 106, 142
112	80	CLEMENS ALEXANDRINUS	
112, 4 f.	151	<i>Excerpta ex Theodoto</i>	
112, 13–15	152	23, 1	223
112, 14–17	151	30, 2	223, 225 f.
<i>Acta Pauli (P. Heid. Inv. Kopt. 300/301)</i>		31, 1	223
1–6	80	31, 1–4	201
<i>Acta Petri (1–29 = Codex Vercellensis;</i>		59, 3 f.	4, 76
<i>30–41 = Martyrium Petri 1–12)</i>		63	227
1–3	167	<i>Paedagogus</i>	
5	160	1, 25–52 (c. 6)	108, 124–127
5–7	80	<i>Protrepticus</i>	
20	9, 156, 190, 196, 213,	12, 119, 2	228 f.
	224	12, 120, 2	228
21	80	<i>Quis dives salvetur?</i>	
23	154	29, 1	152
28	80	<i>Stromata</i>	
37	189	VI, 5, 39, 2	450
39	80	VI, 9, 71, 1 f.	156
40 f.	167	VII, 106, 1–108, 2	127
<i>Acta Philippi</i>			
XI, 9	203		

»CLEMENS ROMANUS«

Epistula I ad Corinthios

1, 3	44
2, 1	80
3, 3	44
21, 6	44
30, 5	77
40–44	44–48, 50
47, 6	44
54, 2	44
57, 1	44
59, 2–4	451
63, 3	44

Epistula II

1, 1	453
1, 7	453
5, 2 f.	50
6, 1	50
9, 5	453
11, 1	50
17, 3	50
17, 5	50
19, 1	50

COELESTINUS PAPA

Epistula ad Cyrillum 357

COMMODIANUS

<i>Carmen de duobus populis</i>	
VV. 100–122	239
VV. 277–285	239
VV. 413 f.	239

Concilia

<i>Synodus Antiochena (a. 268)</i>	382, 396
<i>Synodus Antiochena (a. 324)</i>	
Urk. 18 Opitz	96
<i>Synodus Antiochena (a. 344)</i>	432
<i>Concilium Oecumenicum Chalcedonense (a. 451)</i>	333, 439–451
<i>Concilium Constantinopolitanum (a. 360)</i>	363
<i>Concilium Oecumenicum Constantinopolitanum (a. 381)</i>	96, 333, 441, 448
<i>Concilium Constantinopolitanum (a. 382)</i>	333, 454
<i>Concilium Constantinopolitanum (a. 448)</i>	441
<i>Concilium Ephesinum (a. 449)</i>	446
<i>Concilium Lateranense (a. 649)</i>	
c. 4	239

Concilium Oecumenicum Nicaenum (a. 325) 333 f., 346

Synodus Sirmiensis (a. 351) 433

Concilium Toletanum (a. 684)
c. 8 239

Constitutiones apostolicae

II, 5	55
V, 20, 1	216
VIII, 12, 30–33	213, 215

COSMAS MELODUS

Hymni

8	217
---	-----

CYPRIANUS

Epistulae

68, 5	87
81, 5	87

Acta Cypriani

1, 2	327
------	-----

PS.-CYPRIANUS

Adversus Iudaeos (ed. van Damme)
28 80

CYRILLUS ALEXANDRINUS

Dialogi de trinitate

VI, 600 A	216
-----------	-----

Directorium ad mandatarios

ACO I/4, 224 f.	445
-----------------	-----

Epistulae

40	442
45 f.	442

Contra Iulianum

I, 47	295
-------	-----

De recta fide ad reginas (Oratio ad Pulcheriam et Eudociam)

ACO I/1/5, 65	442
---------------	-----

CYRILLUS HIEROSOLYMITANUS

Catecheses

18, 22–27	96 f.
-----------	-------

DEXIPPUS

In Aristotelis categorias commentarium

I, 4	256
I, 22	267
I, 22 f.	252

Didache

7	36
9, 2	451
10–13	35
10, 2 f.	451

10, 6	224		
10, 7	25, 35		
11	25		
13	25		
15	35 f.		
16	36		
<i>Didascalia apostolorum</i> (syr.)			
4	55		
Ps.-DIDYMUS			
<i>De trinitate</i>			
II, 760 B	295		
DIODORUS SICULUS			
<i>Bibliotheca historica</i>			
XX, 23, 7	218		
DIOGENES LAËRTIUS			
<i>De vitis clarorum philosophorum</i>			
VII, 58	265, 269		
VII, 60	264 f., 268		
VII, 61	258, 264 f., 268		
VII, 134	267		
VII, 137	267, 269, 272		
VII, 138	269		
VII, 142	272		
VII, 148	269		
VII, 150	267, 269		
VII, 156	272		
<i>Ad Diognetum epistula</i>			
9, 6	174		
11, 3	196		
11, 6	225		
DIONYSIUS ALEXANDRINUS			
vide: Eusebius, <i>historia ecclesiastica</i> ;			
Eusebius, <i>praeparatio evangelica</i>			
DIONYSIUS CORINTHIUS			
vide: Eusebius, <i>historia ecclesiastica</i>			
DIONYSIUS ROMANUS			
vide: Athanasius, <i>de decretis</i>			
DIO PRUSAENSIS			
<i>Orationes</i>			
40	61		
EPHRAEM SYRUS			
<i>Commentarii in Diatessaron</i>			
XX, 27	185		
EPIPHANIUS, ARCHIDIACONUS			
<i>Epistula ad Maximianum Constantino-</i>			
<i>polititanum</i>	445		
		EPIPHANIUS SALAMIENSIS	
		<i>Ancoratus</i>	
		3, 4–8	401
		5, 6	397
		6, 1 f.	397
		6, 10	397
		7, 2	397, 399
		7, 6	397 f.
		8, 6	401
		12, 1 f.	401
		15, 6	397
		30, 6	397
		60, 5	402
		81, 4	413
		81, 5 f.	401
		119, 1	402
		<i>De fide</i>	
		14, 2	398
		<i>Panarion (Adversus haereses)</i>	
		30, 28, 3	436
		42, 16, 13	397
		49, 2, 5	32
		57	380–382
		62	386, 395
		62, 1, 4 f.	395, 400–402
		62, 3, 5	397 f.
		62, 3, 6	395
		65	379–396 passim
		65, 7, 10–13	401
		69, 5, 2	395
		69, 70, 4	397
		71	384, 386, 401
		71, 1, 1	395
		71, 4, 1–3	395, 401
		72, 5, 2	379
		72, 10, 2	379
		73, 1, 8	306
		73, 2–11	306
		73, 3, 1	96
		73, 3, 1–8	307
		73, 3, 1–4. 4	375
		73, 4, 1 f.	307
		73, 5, 4	307
		73, 6, 1	367
		73, 6, 7 f.	308
		73, 8, 2	307
		73, 8, 6–8	308
		73, 8, 8	367, 375
		73, 9, 2	367, 375
		73, 9, 4 f.	308
		73, 9, 6 f.	309, 375
		73, 9, 10	367, 375
		73, 10, 2	367, 375

- 73, 10, 6. 8 367
 73, 10, 9 308, 375
 73, 11, 4 367
 73, 11, 5 307
 73, 11, 8 307
 73, 11, 10 309
 73, 12–22 306
 73, 12, 2–8 384
 73, 12, 3. 8 311
 73, 14, 3 310
 73, 16–21 311
 73, 16, 1–6 310
 73, 17, 4–18,5 375
 73, 19, 1–5 367, 375
 74, 2, 7 397
 74, 12, 1 398
 76, 2, 2 304
 76, 11, 1–12, 37 304
 76, 14–54 304
 76, 25, 7 398
 76, 26, 4 397
 76, 28, 5 397
 76, 29, 9 398
 76, 35, 11 398
 76, 38, 3. 9 398
 76, 46, 4 398
 76, 48, 6 398
 77, 1, 1–2, 7 402
 77, 11, 2 404
 77, 18, 15–19, 10 402
 77, 20, 3–7 402
 77, 22, 5 402
- Ps.-EPIPHANIUS
Homilia in assumptionem Christi
 PG 43, 485 C 217
- EUNOMIUS
Liber apologeticus
 7 318
 7–11 344
 8 317
 9 318, 344
 11 317 f.
 12 318, 344
 15 317
 19 344
 19–21 343
 19–22 317
 20 318
 21 f. 317
 22–24 338
 26 317 f., 367
 28 318, 344
- EVAGRIUS PONTICUS
Epistula ad Basilium
 (Basil.) ep. 8, 3 279
- EURIPIDES
Phoenissae
 1397 f. 217
- EUSEBIUS CAESARIENSIS
De ecclesiastica theologia
 II, 7 394
 II, 23 394
Historia ecclesiastica
 III, 22 54
 III, 36 65
 IV, 15 (Mart. Polyc.) 143
 IV, 22, 2–5 (Hegesipp.) 52
 IV, 22, 3 55
 IV, 23, 1 (Dionys. Cor.) 128
 IV, 23, 10 (Dionys. Cor.) 52
 V, 1, 9 f. 29. 59–62 (*epistula eccl. Vienn. et Lugd.*) 87 f.
 V, 3, 2 f. 87
 V, 13, 5–7 (Apelles) 417
 V, 16 (Anonymus antimontanista) 8, 98, 101, 105, 107 f., 115, 142 f.
 V, 17, 4 101
 V, 18, 5 (Themiso) 128
 V, 20, 4 (Irenaeus) 51
 V, 20, 7 (Irenaeus) 51, 144
 V, 24, 4 (Polycrates) 144
 V, 24, 14–16 (Irenaeus) 51
 V, 28, 1–6 154
 V, 28, 8–12 80
 VII, 6 (Dionys. Alex.) 328
 VII, 11, 3 (Dionys. Alex.) 327
 VII, 11, 8 (Dionys. Alex.) 327
 VII, 27, 1–30, 19 382
- Contra Marcellum*
 II, 4 426
- Praeparatio evangelica*
 VII, 19, 3 (Dionys. Alex.) 328
 XV, 17, 2 (Numenius) 267
- EUSEBIUS EMESENUM
Homilia 14
 22 394
- EUSTATHIUS EPISC. BERYTI
 ACO II/1/1, 112 442

EUSTATHIUS MONACHUS	219, 1–6	434		
<i>Epistula ad Timotheum</i>			<i>Epistulae</i>	
34	217		5	281 f.
EUTYCHES ARCHIMANDRITA			» <i>Epistula 38</i> «	<i>Ps.-Basili</i>
<i>Libellus appellationis ad Papam</i>			(<i>De differentia usiae et hypostaseos</i>)	
<i>Leonem</i>	444			10–12, 16, 245–289
GALENUS			<i>Contra Eunomium I-II</i>	(GNO I ²)
<i>De libris propriis</i>			I (49, 13–50, 23)	317
11	264		I (78, 11–22)	277
GEORGIUS LAODICENUS (?)			I (78, 16)	276
<i>Professio</i>	306, 310–312, 375		I (79–82)	317
GREGORIUS NAZIANZENSUS			I (79, 30–80, 3)	277
<i>Epistulae</i>			I (80, 4–7)	250
101, 15	238		I (93, 8–11)	276
101, 20	238		I (94, 26–95, 24)	277
101, 32	443		I (160, 13–18)	279
<i>Orationes</i>			I (168, 13)	247
31, 15	365		II (369, 22–24)	276
38, 2	238		<i>Contra Eunomium III</i>	(GNO II ²)
38, 13	238		III, 1 (30, 7–10)	276
43, 68	356		III, 1 (30, 9 f.)	260
43, 69	362		III, 1 (30, 18–20)	276
GREGORIUS NYSSENUS			III, 1 (30, 24–28)	277
<i>Ad Ablabium, quod non sunt tres dei</i>			III, 2 (63, 8 f.)	276
(GNO III/1)			III, 2 (74, 10–18)	277
38, 8–15	282		III, 5 (168, 2 f.)	261
40, 10–17	275		III, 5 (169, 10–170, 12)	260, 276
40, 17–19	276		<i>Ad Eustathium de s. trinitate</i>	
41, 2–7	277		(GNO III/1)	
41, 10 f.	276		5, 3–6, 17	281
46, 12–47, 3	282		5, 16–19	282
49, 1–7	282		6, 8–11	282
50, 20–52, 2	280		12, 1–13, 23	280
51, 5 f.	284		<i>Ad Graecos, ex communibus notionibus</i>	
54, 1–4	276		(GNO III/1)	
55, 10–20	282		19, 1–23, 3	282
<i>De anima et resurrectione</i>	(PG 46)		21, 4–6	276
124 C–D	250		25, 20–23	276
<i>Adversus Apolinarium</i>	(GNO III/1)		29, 4–32, 7	280
138, 12–16	432		29, 11–20	275
138, 25–28	414, 432		29, 17–20	260
155, 22–25	435		30, 11–19	281
158, 1 f.	260		31, 1–7	275
165, 7–9	436		21, 34 f.	275
165, 9–12	260		<i>In hexaemeron</i>	(GNO IV/1)
201, 25–27	436		16, 9	250
201, 25–202, 13	403		44	279
204, 30–205, 1	435		<i>De hominis opificio</i>	282
217, 9–12	433		16	248, 278–280
219, 1 f.	433		24	249, 252, 280
			29 f.	279

<i>Adversus Macedonianos</i> (GNO III/1)		HIPPOLYTUS	
91, 13–29	277		
<i>De mortuis</i> (GNO IX)		<i>Refutatio omnium haeresium</i>	
52, 19–22	261	IX, 6–12	218
<i>Quando sibi subiecerit</i> . . . (PG 44)		IX, 7, 1	73
1312 C	279	IX, 10, 9 f. (Noët.)	74 f., 153, 189, 214
<i>Refutatio confessionis Eunomii</i>		IX, 10, 9–12 (Noët.)	73, 77, 99, 155, 212
(GNO II ²)		IX, 10, 10 (Noët.)	198
333, 1–8	284	IX, 10, 12 (Noët.)	77, 189, 216 f., 220
336, 10–23	276		
368, 1–5)	277	IX, 11, 3 (Zephyrinus et Callistus)	150, 197, 331, 458 f.
<i>De virginitate</i>		IX, 12, 16 (Callist.)	459
11	250	IX, 12, 16–19 (Callist.)	197 f., 331
<i>De vita s. Gregorii Thaumaturgi</i>		X, 23, 3 f. (Callist.)	197
(GNO X/1)		X, 26 (Noët.)	75, 77
17, 24–18, 25	399	X, 27, 1 f. (Noët.)	56, 73, 77, 99, 155, 188, 192
18	248	X, 27, 2 (Noët.)	74 f., 213 f.
Ps.-GREGORIUS NYSSENUS		X, 27, 3 f. (Callist.)	198
<i>Adversus Arium et Sabellium</i> (GNO III/1)			
69–85	293		
GREGORIUS THAUMATURGUS			
<i>Expositio fidei</i>	248, 399		
Ps.-GREGORIUS THAUMATURGUS		Ps.-HIPPOLYTUS (?)	
<i>Sermo de passibili et impassibili</i>	191	<i>In sanctum pascha</i>	
HEGESIPPUS vide: Eusebius, <i>historia ecclesiastica</i>		1	122 f.
		2	123
		3	81, 123 f., 228
HERMAS PASTOR		4	124
<i>Visiones</i>		8	124
II, 2, 6	49	16	123
II, 4, 2	49	25–27	124
II, 4, 3	49 f.	38	81
III, 9, 7	49	39	123 f.
<i>Mandatum I</i>	450	40 f.	124
<i>Similitudines</i>		42	123
III, 5, 1	50	44	123
V, 6, 5	452	45	196
IX, 26, 1 f.	50	46 f.	123
IX, 27, 1 f.	50	48	123
IX, 31, 5 f.	50	49	123 f.
HILARIUS PICTAVIENSIS		50	123 f.
<i>De synodis</i>		51	173, 176
11	303	56	124
68	365, 367	58	124
81	365–367	62	124
90	366		
Ps.-HIPPOCRATES		<i>Contra Noëtum</i>	380 f.
<i>Epidemiae V</i>		3, 2	77
21	217	<i>Traditio apostolica</i>	
		vide: <i>Traditio apostolica</i>	

»IGNATIUS ANTIOCHENUS«

Ad Ephesios

1, 1	56, 80, 196, 458
1, 2	88
3, 1	88
3, 2	55, 95, 130
4, 1 f.	53
5, 2	52, 84
5, 3	52 f.
6, 1	53, 131
7, 1	74
7, 2	3, 56, 72, 74–78, 80, 82 f., 130, 151 f., 189 f., 213 f., 458
9, 1	131
11, 1	130
12, 1	88
12, 2	55, 86
15, 1	54, 56, 131
15–20	85
16, 1	131
16–18	130
17, 1	131
17, 2	130
18, 1	130
18, 2	56, 72, 80, 83, 157
19, 1	83, 189, 228
19, 2 f.	228
20	130
20, 2	123, 130 f., 188
21, 2	88

Ad Magnesios

1, 2	88
2 f.	53
4	52
6, 1	53 f., 130
7, 1	52, 54
7, 2	71
8, 2	54, 70–72, 80, 196
9, 1 f.	54, 131
11	72
13, 1	55
13, 2	54

Ad Trallianos

Inscriptio	55
2, 2	52–54
3, 1	52, 54
3, 3	55, 88
5, 1	87
5, 2	87 f.
7, 1	55
7, 2	52
10	88

11, 1	80
11, 2	80, 173
<i>Ad Romanos</i>	
1, 1	88
2, 1	87
2, 2	54, 88
3, 2	88
4, 1	88, 102
4, 2	88 f.
4, 3	54, 88, 90
5, 1	88
5, 2	88
5, 3	88
6, 3	56, 80, 82, 458
6, 4	196
9, 1	103
9, 2	90
9, 3	90
10, 2	90

Ad Philadelphios

1, 1	53, 131
4, 1	84
5, 1 f.	55
5, 2	54
7, 1	87
9, 1 f.	54 f.
9, 2	72
11, 1	88

Ad Smyrnaeos

1, 1	72, 80, 83
1, 1 f.	131
2	72, 77 f., 83
3	4
4, 1	130
4, 2	86
5, 1	55, 131
7, 1–3	129 f.
7, 1–9,1	130
7, 2	54 f., 131
8, 1	52 f., 84, 130
8, 2	8, 52, 81, 84, 94 f., 100, 103, 105–107, 109, 112, 128 f., 133 f.
9, 1	131
10, 1	90

Ad Polycarpum

1, 2	78
1, 3	54, 78
2, 1–3,1	74
2, 2	75
3, 2	3 f., 54, 56, 72, 74–78, 80, 82, 153, 189 f., 213, 238, 458

3, 4	215		
5, 1	54, 78		
5, 2	52, 83		
6, 1	53, 78		
7, 2 f.	78		
8, 1–3	78		
8, 3	86		
IOHANNES MANDAKUNI			
<i>Demonstratio</i>	239		
IRENÆUS COMES			
<i>Epistula ad episcopos Orientales</i>	445		
IRENÆUS LUGDUNENSIS			
<i>Adversus haereses</i>			
I, pr. 1	174		
I, 1, 1	224		
I, 1, 3	225		
I, 2, 5 f.	225		
I, 5, 6–7, 2	118		
I, 6, 1	4 f., 76		
I, 6, 4	118		
I, 7, 2	4, 76		
I, 10, 3	196		
I, 11, 1	174		
I, 11, 5	174		
I, 13	84		
I, 13, 1	174		
I, 13, 2 f.	223 f.		
I, 13, 5	118		
I, 14, 1 f.	223		
I, 15, 2–16, 3	227		
I, 15, 3	223		
I, 16, 1 f.	223		
I, 17, 1	226		
I, 17, 2	75, 226		
I, 29	178		
I, 31, 3	174		
II, pr.	174		
III, 3, 4	78, 144		
III, 16, 5	457		
III, 16, 6	73, 82, 153, 190, 213, 457		
III, 18, 2	157		
IV, 20, 8	190		
IV, 22, 1	192		
IV, 41, 2	162		
V, 17, 4	157		
V, 18, 1	196		
V, 26, 2	60		
V, 28, 4	102		
V, 33, 1	192		
			<i>Demonstratio (Epidexis)</i>
		9	227
		88	81
			Vide etiam: Eusebius, <i>Historia ecclesiastica</i>
		IUSTINUS MARTYR	
		<i>Apologiae</i>	
		I, 13 f.	456
		I, 25	456
		I, 65	50, 159 f.
		I, 67	50
		II, 5 (6)	456
		II, 13	456
		<i>Dialogus cum Tryphone</i>	
		1, 3 f.	9
		60–64	456
		74, 2	189
		91, 1	189
		97, 4	189
		106, 1	189
		119, 6	55
		127–129	456
		138, 2	189
		<i>Libri Jeû (Codex Bruceanus)</i>	
		I, 41	203
		LEO MAGNUS	
		<i>Epistulae</i>	
		44	446
		119	240
		28 (<i>Tomus ad Flavianum</i>)	
		54–62 Silva-Tar.	445
		85–88 S.-T.	239, 241
		94 S.-T.	445
		180–184 S.-T.	444
		63, 4	241
		88	444
		95	447
		<i>Sermones</i>	
		21, 1	241
		22, 2	239–241
		MARCELLUS ANCYRANUS	
		<i>Fragmenta (Klostermann)</i>	
		15	421
		32	423
		33	420, 423
		40	420
		41	343, 424, 430
		42–45	420
		45 f.	422
		48 f.	420
		51	423

53	423	MELITO	
54	422	<i>De pascha</i>	
60	343, 423	2	189
61	424	8	188
66	342	9	213, 219, 224
67	342, 424	10	224
70	427	11	189
71	342, 423–425	31	189
73	423 f.	45	452
74	423	46	154, 200 f.
76	421 f.	56–65	189
76–78	342	66	200
77	423	79	185
79	421	96	80, 193, 196, 458
81–83	342	100	201
82 f.	423	Frqm. 10	220
94	420	Frqm. 13	73, 82, 153 f., 182, 189, 195, 213, 215, 220, 239
100	460		
100 f.	421		
103	343	Nov. Frqm. II, 4	182
105 f.	427	Nov. Frqm. II, 21	191
108	427		
110 f.	427	METHODIUS	
112–117	428, 430	<i>Contra Porphyrium</i>	
116	343, 424 f.	2	190 f.
117	343, 425, 429	<i>De resurrectione</i>	
119	424, 430	III, 6, 3–5	425 f.
120	430	III, 8, 3	425
121	343, 424, 426, 430	III, 21, 4	191
129 (<i>epistula ad Iulium</i>)		III, 23, 4	190 f.
	419, 421, 423	<i>Nag Hammadi Codices</i>	
MARCIANUS ET VALENTINIANUS		<i>Epistula Iacobi apocr. (NHC I, 2)</i>	
IMPERATORES		1, 8–25	179
<i>Epistula ad concilium Nicaeae</i>		<i>Tractatus tripartitus (NHC I, 5)</i>	
<i>Chalcedonem transferendum</i>	447	65, 11–23	201
		85, 33–37	201, 223
		114, 30–36	201
MARCUS AURELIUS		<i>Apocryphon Iohannis (NHC II, 1)</i>	
<i>Ad se ipsum libri XII</i>		2, 5	179
XII, 30	267	<i>Evangelium Thomae (NHC II, 2)</i>	
		13	179
MARIUS VICTORINUS		<i>Brontê – Mens perfecta (NHC VI, 2)</i>	
<i>Adversus Arium</i>		13, 9–22	211
I, 29	365	13, 22–14, 5	212, 220
I, 45	436	14, 10–13	210
II, 4	297	14, 26 f.	210
III, 4	297 f.	16, 3–5	210
III, 9	297	16, 11–15	210
		16, 24 f.	211
		18, 9	210
MELETIUS ANTIOCHENUS ET AL.		19, 15–17	211
<i>Epistula synodalis ad Iovianum</i>	314	20, 5 f.	210

- 20, 31–33 211
Apocalypsis Petri (NHC VII, 3)
 81,3–83, 15 180 f.
Doctrina Silvani (NHC VII, 4)
 8, 24–26 192
 101, 33–102, 4 77
Zostrianus (NHC VIII, 1)
 48, 27 f. 192
Melchisedech (NHC IX, 1)
 5, 1–11 77, 191
Expositio valentiniana (NHC XI, 2)
 33, 23–26 192
Protennoia (NHC XIII, 1)
 passim 214
- NOËTUS SMYRNENSIS vide: Hippolytus
- NOVATIANUS
De trinitate
 14, 9 (74) 421
 16, 1 (89) 460
- NUMENIUS
 Frgm. 3 des Places 267
- Oracula Sibyllina*
 I, 367 185
 I, 374 f. 185
 VI, 22–24 80
 VII, 66 f. 80
 VIII 196
 VIII, 249 f. 80, 190, 196
 VIII, 285–304 196
 VIII, 296 185 f.
 VIII, 303 185
 VIII, 329–332 81
 Frgm. 5 153
- ORIGENES
Contra Celsum
 VIII, 67 229
In Lucam homiliae
 6, 104 (4) 53, (65)
- PAULUS SAMOSATENUS
Fragmenta (Holl)
 45–49 383, 393
- PS.–PETRUS APOSTOLUS
Kerygma Petri
 Frg. 2a 450
- PHILOSTORGIUS
Historia ecclesiastica
 IV, 4 f. 304
 IV, 12 317, 366
 VIII, 18 305
- PHILOXENUS MABBUGENSIS
De trinitate et incarnatione
 Tract. II 239
- Pionii martyrium*
 2, 1 (106), 115
 9, 2 (106), 116
 11, 2 (106), 115
 19, 4 f. (106), 116
 21, 5 115
- PLINIUS
Epistulae
 X, 96, 8 43
- PLOTINUS
Enneades
 I, 8, 10 250
 II, 4, 1–16 250
 II, 6, 2 267
 III, 6, 16 f. 250
 V, 1 272
 V, 1, 4–6 339
 V, 1, 6 339
 V, 1, 9 339
 V, 3, 10 339
 VI, 1, 25 266 f.
 VI, 1, 26–29 267
 VI, 9, 2 339
- Polycarpi martyrium*
 inscr. 81, 100, 104, 106 f.,
 109 f., 115, 127 f.,
 (133), 143
 112–115, 144
 4 87, 91
 5, 2 81, 94, 100, 104, 106,
 108–110, 112, 115 f.,
 119, 128, (133), 143,
 145
 9, 3 54
 12, 2 86
 12, 3 87, 91
 15, 1 f. 86
 16, 1 86, 102
 16, 2 52, 54, 61, 81, 87, 91,
 100, 104–116, 127 f.,
 131, 133 f., 143 f.
 17, 1 88, 92
 17, 2 81, 88, 92, 102, 128,
 145
 17, 3 92
 18, 2 92
 19, 2 81, 100, 104–110,
 115, 128 f., (133), 143

- 20, 1 110
22, 1 86
- POLYCARPUS SMYRNEUSIS
Epistula ad Philippenses
Praescriptio 50
1, 1 6, 68 f., 89
1, 2 69
5, 2 50
5, 3 50 f., 111
6, 1 50, 110
6, 3 54 f.
9, 1 54, 68
9, 2 68, 87
11, 1 50, 111
13, 1–2a 6, 68, 88 f., 166
13, 2b 6, 166
- PORPHYRIUS
In Aristotelis categorias expositio
75, 27–29 Busse 281
Historia philosophica
Frgm. 221 F Smith 296
Isagoge
1 a 8–14 257
1 a 9–12 250
1 a 37–2 a 12 255
1 b 8 f. 257
1 b 35–2 b 26 255
2 a 13–42 281
2 a 22–30 256
2 b 6–11 256
2 b 24 f. 276
2 b 30–3 a 3 281
2 b 43–3 a 3 275
3 b 5–38 275
- PRISCILLIANUS/*Priscilliana*
Tract. 6 239
Vide etiam: AUGUSTINUS, *epist.* 237
»Psalmen-Buch« (*liber manich.*)
II, 191, 1–9 194 f., 203
- RUFINUS
Gregorii Nazianzeni orationes
2 (38), 2. 4 238
- SEVERUS ANTIOCHEUS
Epistulae ad Sergium grammaticum
1 239
- SEXTUS EMPIRICUS
Pyrrhoniae hypotyposes
I, 138 265
- Adversus mathematicos*
VII, 246 265
VII, 276–280 265
- SIMPLICIUS
In Aristotelis categorias commentarium
48, 11–16 Kalbfleisch 267
66, 32–67, 2 K. 266
69, 19–21 K. 258
212, 7–213, 1 K. 267
222, 30–33 K. 267
- SOCRATES SCHOLASTICUS
Historia ecclesiastica
III, 25, 10–18 299, 314
- SOPHRONIUS HIEROSOLYMITANUS
Epistula synodica
458, 17–19 R. 217
- SOZOMENUS
Historia ecclesiastica
III, 15, 8 304
IV, 12, 3–7 304
IV, 13, 2 304
IV, 13, 4–6 306
IV, 13, 5 366
IV, 14 306
IV, 15, 1 366
VI, 4, 7–10 299, 314
- SYMEON NOVUS THEOLOGUS
Hymni
17 Kambylis 238
26 K. 238
28 K. 238
- SYRIANUS
In Aristotelis metaphysica commentaria
28, 18 f. Kroll 268
- TATIANUS
Oratio ad Graecos
13, 3 80, 177, 182
15, 8 177
16, 6 177
- TERTULLIANUS
Adversus Marcionem
II, 16, 3 80
II, 17, 1 117
III, 21, 1 117
III, 22, 6 117
IV, 4, 3 117, 144
III, 9, 9 117

- Adversus Praxean*
 3, 1 459
 14 456
 19 456
 23, 11 212
 27–30 198
 27, 11 445, 459
 29 456
 29, 2 459
 29, 5 198
 30 198
- Adversus Valentinianos*
 26, 2 4
 27, 2 4
- Apologeticum*
 17 73, 237
 17, 1–3 153
 17, 2 4
- De baptismo*
 17, 5 87, 168
- De carne Christi*
 5 73, 82, 213 f.
 5, 1 80
 5, 1–7 190, 237
- De monogamia*
 2, 1 117
 11, 1 f. 83
- De praescriptione haereticorum*
 20, 8 164
 26, 9 117
 27, 11 445
 30, 2 117
- De pudicitia*
 4, 4 83
- De uxore*
 II, 8, 6 83
- Testamentum domini*
 22 192
 28 191, 201
- THEODORETUS
Historia ecclesiastica
 V, 9, 10–13 333
 V, 9, 11 291
- THEODORUS MOPSUESTENUS
Contra Apollinarium
 III, Frgm. 4. 7 461
Contra Eunomium
 XVIII, Frgm. 461
Homiliae catecheticae
 5, 9 441 f.
- THEODOSIUS II IMPERATOR
Epistula rescripta ad Valentinianum 447
Sacra ad synodum Ephesinam 445
Sacra directa per Iohannem comitem concilio 445
- THEOPHILUS ANTIOCHENUS
Ad Autolyicum
 I, 7 152
 II, 22 196
Traditio apostolica
 8 51
- VALENTINIANUS ET MARCIANUS
 IMPERATORES
Sacra (a. 451) 439
Vita Abercii (BHG³ 2)
 16 f. 224
- ZEPHYRINUS vide: Hippolytus
- ZENO CITIUS
Fragmenta et placita
 SVF I, 86 267

Personenregister

- Abenstein, Ch. 16
Abercius 224
Abramowski, L. 73, 77, 153, 191–193, 250,
292 f., 296–299, 312 f., 317, 344, 399,
419, 447, 457, 461
Adam, A. 245, 349
Aelius Aristides 152
Aëtius 300, 304, 398
Agrippa I. 23
Aland, B. 116, 136
Alexander v. Alexandria 96, 182
Alexander v. Aphrodisias 250, 256 f., 272
Alexander v. Byzanz/Thessalonich 96
Altaner, B. 238, 380
Amphilochius 247, 248, 257, 270, 282, 292,
320, 351, 434
Anastasius II. 239
Anastasius Sinaïta 217
Andresen, C. 246, 253, 293 f., 349, 362
Anonymus Antimontanista 8, 98, 101, 107,
108, 112, 115, 138, 141 f., 154
Antoninus Pius 65
Apollinarius v. Laodicea 12–16, 155, 239,
258, 260, 271, 276, 287, 292–303, 312,
315–317, 324, 343–346, 354, 361,
363 f., 368 f., 371–374, 377 f., 384, 396,
398, 402 f., 407–415, 417–421, 426,
431–437, 441–443, 445, 448, 454, 460–
463
Apollinaris v. Hierapolis 186, 217
Aristoteles 11, 254–257, 259, 264 f., 267,
272, 276 f., 279, 281–283, 339 f.
Arius 96, 246, 333–338, 340–342, 344, 346,
367, 378, 398, 454, 456
Arius Didymus 250, 267, 271
Armstrong, A. H. 250, 330, 338
Artemon 154, 382
Atrabius v. Neocaesarea 252, 409
Athanasius 217, 292, 296, 299, 312–314,
317, 322, 324, 328, 335 f., 341 f., 347,
354, 362 f., 366, 372–375, 377, 387,
394 f., 399, 401–405, 410–413, 417–
419, 433, 442, 454
Ps.-Athanasius 14, 16, 273, 298, 315, 324,
343, 376 f., 379, 386 f., 389–398, 400–
402, 404, 407 f., 410, 412–414
Attridge, H. W. 199
Audi(us) 194
Augustinus 16, 17, 202 f., 221, 231, 238,
239
Ayres, L. 286 f.
Baarda, T. 77
Bacht, H. 356, 439
Baeumker, C. 266–268
Balás, D. L. 261
Balthasar, H. U. v. 241, 342
Bardenhewer, O. 246, 380
Bardy, G. 293, 383 f., 396
Barhebraeus 194
Barnabas 185
Barnes, T. 4, 323 f.
Bartsch, H. W. 209
Basilius v. Ankyra 306–310, 312, 317, 320,
323 f., 366, 375
Basilius v. Caesarea 10, 12–17, 245–289,
291–325, 328, 333–347, 349–359, 361–
378, 384, 386, 394 f., 402, 407–415,
419, 449, 455
Ps.-Basilius 16, 298, 324
Bauer, W. 50 f., 65, 70, 109, 111, 186, 193,
224
Baumeister, Th. 83, 102, 114, 372
Baur, F. Ch. 3, 59, 82, 257
Baus, K. 45, 327, 349, 439
Beierwaltes, W. 286
Beinert, W. 93 f., 109, 132
Benedetto, D. 16, 288
Bergermann, M. 397
Bergjan, S.-P. 285, 292, 301, 312, 324
Bethune-Baker, J. F. 109, 418
Beyer, H. W. 31, 34
Beyschlag, K. 292, 440
Bienert, W. A. 164, 327, 328
Bihlmeyer, K. 66
Bizer, Ch. 304

- Bocheński, J. M. 256, 264, 266
 Bochet, I. 190
 Böhlig, A. 184, 199
 Böhm, Th. 288, 321
 Bonnet, M. 148, 150, 152, 157, 158, 182
 Bornkamm, G. 37, 40, 44 f., 48
 Bousset, W. 82
 Bowe, B. E. 207 f., 231
 Braun, R. 4
 Bremmer, J. N. 166
 Brems, A. 13, 323
 Brenke, U. 298, 365
 Brennecke, H. Ch. 96, 292, 299–301, 303, 312, 363, 366
 Brent, A. 4, 6
 Breuning, W. 15
 Brioso, M. 206
 Broadhurst, L. 215
 Brown, M. P. 85
 Brox, N. 38, 40, 450
 Brunner, G. 46
 Bruns, P. 250, 257, 442
 Bulgakow, S. 349 f., 352
 Burke, J. 396
 Buschmann, G. 102, 107, 109, 112–114
 Butler, B. C. 356
 Butterweck, Ch. 115
 Butterworth, R. 380 f.
 Campenhausen, H. v. 38–40, 42, 45, 53, 59, 72, 101, 111, 119, 142
 Cantalamessa, R. 122, 201, 209, 213, 417
 Capone, A. 287
 Caspar, E. 66, 439
 Cattaneo, E. 435 f.
 Cavalcanti, E. 317, 344, 367, 371
 Cavallin, A. 245–248, 286
 Ceillier, R. 407
 Ceretius 202 f.
 Chavasse, A. 239
 Chrysaphius 440, 444, 446
 Chrysipp 264
 Clemens v. Alexandrien 4, 106, 124–127, 130, 152, 156, 186, 201, 213, 221, 227–229
 Clemens v. Rom 3, 38, 44–51, 54, 58, 61, 77, 80, 98, 201, 451, 453
 Coelestin I. 357, 445
 Colish, M. L. 287
 Collatz, Ch.-F. 397
 Colpe, C. 214
 Coman, J. 257
 Commodian 236, 239
 Corrigan, K. 287
 Cosmas Melodus 217
 Courtonne, Y. 245, 272, 361, 364
 Crouzel, H. 252
 Curti, C., 381
 Cyprian v. Karthago 48, 87, 327
 Ps.-Cyprian 80
 Cyrill v. Alexandrien 216, 295, 356, 442, 445, 461
 Cyrill v. Jerusalem 96 f.
 Czachesz, I. 170, 186, 232, 233
 Damasus I. 291, 355
 Dams, Th. 285
 Danielou, J. 252, 282, 330, 338
 Dassmann, E. 36, 48, 52 f., 55
 Dautzenberg, G. 28, 54
 Dechow, J. F. 402
 Deferrari, R. J. 245
 Degli Espositi, M. 288
 Dehandschutter, B. 6, 69 f., 76, 80, 83, 85, 102 f., 107, 114 f.
 Dehnhard, H. 272
 Deichgräber, R. 75
 DelCogliano, M. 287
 Demandt, A. 439
 Dewey, A. J. 207 f
 Dexippus 252, 256, 266 f., 270, 272, 283
 Dibelius, M. 31, 34, 40, 50
 Ps.-Didymus Caecus 295
 Dinsen, F. 294 f., 307, 310, 334, 342, 361, 366
 Diodor v. Tarsus 419, 461
 Diodorus Siculus 217 f.
 Diogenes Laërtius 258, 264 f., 267–269, 272
 Diognet 174, 196, 225
 Dion v. Prusa 61
 Dionysius v. Alexandrien 327 f.
 Dionysius v. Korinth 52, 128
 Dionysius v. Rom 328
 Dioskur v. Alexandrien 442, 446 f., 461
 Dix, G. 47
 Docks, R. P. 405
 Dölger, F. J. 87, 224, 226
 Dörnemann, M. 152
 Dorner, I. A. 246
 Dörrie, H. 245, 250, 267, 285, 292 f., 330, 338, 362, 408
 Drecoll, V. H. 284–288, 293, 301, 324 f.
 Drobner, H. R. 64 f., 250, 285, 378
 Dumeige, G. 152
 Dummer, J. 379 f., 397
 Duns Scotus, J. 291

- Edwards, M. J. 5, 98
 Elert, W. 237, 240
 Eleutherus 7, 73, 102
 Elia 240
 Ephraem der Syrer 185
 Epigonos 73, 155, 218
 Epiktet v. Korinth 402, 405, 412
 Epiphanius (Archidiakon) 445
 Epiphanius v. Salamis 14, 32, 96, 274, 306, 346, 354, 357, 379–405, 408–410, 412
 Ps.-Epiphanius 217
 Esbroeck, M. Van 73
 Euagrius Ponticus 279
 Eudoxius 304
 Eunomius 10–14, 16, 251, 259–261, 271, 273, 276 f., 282, 287, 289, 294, 299–305, 316–318, 321 f., 325, 338, 340, 344, 346, 349, 351, 353, 362 f., 369, 371, 373 f., 377 f., 411 f., 461
 Euodius 54
 Euripides 217
 Eusebius v. Caesarea 5, 15, 54 f., 64–67, 91, 98, 101, 115, 128, 143 f., 154, 267, 295, 327 f., 334, 336, 342, 380, 382, 394, 396, 419, 426, 437, 446, 458
 Eusebius v. Emesa 394
 Eustathius v. Antiochien (314, 369, 402)
 Eustathius, Arzt 246
 Eustathius v. Berytos 442
 Eustathius Monachus 217
 Eustathius v. Sebaste 317, 349, 354, 358 f., 366, 409
 Eutyches 240, 441–448, 461
 Ewig, E. 349
 Fàbrega, V. 32
 Fabricius, J. A. 380
 Fahey, M. 352
 Fedwick, P. F. 285 f., 288, 316, 355, 361
 Ficker, G. 189, 214
 Filastrius 380
 Fischer, J. A. 45, 47, 53, 64, 68, 69, 109, 130, 381
 Flavian 99, 239, 241, 441, 444, 446, 447
 Forlin Patrucco, M. 285
 Foster, P. 158, 173
 Fraisse-Coué, Ch. 439
 Frazee, Ch. A. 359
 Fredouille, J.-Cl. 190
 Frickel, J. 4, 77, 381
 Funk, F. X. 107, 394
 Funk, W.-P. 192
 Fürst, A. 234
 Galen 264
 Galla Placidia 446 f.
 Gallandi, A. 380
 Garcia, H. 158
 Garciadiego, A. 101, 107, 109, 114 f., 127, 132
 Garnier, J. 245, 412
 Gavrilyuk, P. 215
 Geerard, M. 385, 410
 Gemeinhardt, P. 324
 Georg v. Laodicea 306, 310–312, 320, 375
 Georg v. Trapezunt 16
 Gericke, W. 421 f.
 Ghellinck, J. de 257
 Giet, S. 272, 344, 363
 Giversen, S. 191
 Gnilka, J. 30 f., 34, 120
 Gögler, R. 380
 Goltz, E. v. d. 66, 82
 Gonzalez, S. 257
 Goppelt, L. 45
 Grapte 50
 Greeven, H. 27–30, 34
 Gregor Barhebraeus s. Barhebraeus
 Gregor d. Große 240
 Gregor »der Lehrer« 191
 Gregor v. Nazianz 238, 246, 292, 349, 356, 362 f., 365, 368, 443
 Gregor v. Nyssa 10 f., 183, 245–289, 292, 302, 317, 345, 349, 361, 378, 399, 403, 413 f., 432–436, 461
 Ps.-Gregor v. Nyssa 293
 Gregor Thaumaturgus 191, 248, 399
 Gribomont, J. 285, 316, 355, 359, 361–363
 Grillmeier, A. 263, 331, 333, 342, 350, 356 f., 396, 403, 418, 420, 439
 Gronau, K. 250
 Gros court, R. 95
 Gryson, R. 56, 70, 76
 Gummerus, J. 303 f., 306–308, 310, 366
 Gwatkin, H. M. 337, 355
 Hadot, P. 281, 298, 365 f.
 Hadrian 45, 61, 65
 Haenchen, E. 26
 Häfner, G. 59, 61
 Hahn, F. 40, 48, 83, 451
 Hahnemann, G. M. 98, 142
 Hainz, J. 30 f., 34
 Halleux, A. de 352, 361
 Halton, Th. 290
 Hammerstaedt, J. 283 f., 286–289, 296, 302
 Hammond Bammel, C. P. 68, 71, 76, 79, 86–88

- Hanson, R. P. C. 302 f., 317
Harnack, A. (v.) 3, 12, 55, 65 f., 77, 82 f.,
101, 107, 109, 143, 156, 246, 261,
292 f., 331 f., 341, 350, 380–382, 457
Harrison, P. N. 66, 68
Havelaar, H. W. 180 f.
Hefele, C. J. (v.) 355, 439
Hegesipp 52, 55
Heil, U. 363
Helm, R. 66
Hengel, M. 23 f., 26
Hennecke, E. 148, 216
Henoch 240
Herakleides 168, 194 f., 203
»Hermas« 49 f., 58, 87, 155, 450–452
Herzer, J. 59–61
Hilarius v. Potiers 303, 365–367
Hildebrand, S. M. 287
Hilgenfeld, A. 3, 70, 82, 205, 216, 220 f.,
231
Hiob 278 f.
Ps.-Hippokrates 217
Hippolyt 3 f., 48, 56, 73–75, 77, 99, 150,
152 f., 155, 182, 188 f., 192, 197 f., 212–
214, 216–218, 220, 223, 225, 235 f.,
331, 380 f., 458 f., 466
Ps.-Hippolyt 77, 122–124, 130 f., 165, 173,
176, 182, 186, 196, 201, 209, 228, 237
Hirscher, J. B. 357
Holl, K. 240, 247 f., 257, 282, 292, 294,
308, 320, 387, 391 f., 394 f., 398, 401,
434
Holtzmann, H. J. 119, 129
Holzmann, H. 17
Hormisdas 240
Hörner, H. 245
Hornschuh, M. 180
Hruby, K. 43
Hübner, R. M. VI, 3 f., 17, 73, 79, 84,
98 f., 101 f., 118, 131, 151–153, 155 f.,
168, 183, 186, 188–190, 196 f., 198,
201, 209, 213 f., 215, 218, 228, 286,
288, 293 f., 296, 298, 302, 315 f., 323,
345, 359, 361, 364, 398, 402, 412, 450,
457
Hume, B. 356
»Ignatius v. Antiochien« 3–9, 15, 46, 51–56,
60, 63–92, 98–107, 109, 111 f., 119,
123, 126, 128–134, 143, 151, 153, 166,
187–189, 196, 209, 213, 228, 237 f.,
457 f.
Irenaeus (Comes) 445
Irenaeus v. Lyon 3–5, 8, 51, 60, 63, 72 f.,
75 f., 79, 82, 99, 101 f., 105, 111, 115,
118, 144, 153, 157, 162, 168, 174, 176,
186 f., 190, 192, 196 f., 209, 218, 221–
227, 236 f., 379 f., 445, 457
Isaye, G. 282
Jakab, A. 148, 165 f.
Jakobus d. Ältere 22 f., 276
Jakobus d. Herrenbruder 2, 22–24, 37 f.,
67, 84, 158, 177
Janssen, M. 59
Jesus v. Nazareth 9, 22, 24 f., 45, 120 f.,
169, 199, 201, 203, 333 f., 450–453,
461 f.
Joannou, P.–P. 355
Johannes, Apostel 23, 67, 82
Johannes, Evangelist 82, 163, 171, 177, 187,
232, 236, 423
Johannes, Verf. der Apk 142
Johannes Mandakuni 239
Johannes II. (Papst) 240
Johannes Paul II. 359
Joly, R. 2 f., 5 f., 52, 55 f., 64, 67–71, 76,
79 f., 84 f., 98 f., 101 f., 111, 129, 196,
209, 458
Jonas, H. 184
Jovian 299–301, 314, 431, 442
Julius Bf. v. Rom 96
Julius Africanus 65
Junia 32
Junod, E. 9, 147–150, 154, 156–158, 161–
168, 170–175, 177, 179, 183–186, 194–
196, 199–212, 214–216, 219–233
Justin d. Märtyrer 9, 50, 55, 60, 83, 104 f.,
159 f., 189, 439, 447, 451, 456, 458
Kaestli, J.-D. 9, 147–150, 154, 156–158,
161–164, 166–175, 177, 179, 183–186,
194–196, 199–212, 214–216, 219–234
Ps.-Kaisarios 238
Kallist 9, 73, 155, 187, 197–201, 218, 233,
235, 331, 459
Kannengiesser, Ch. 395
Kany, R. 1, 16 f., 238, 241
Karasszon, I. 151
Käsemann, E. 32 f.
Kasper, W. 93 f.
Kattenbusch, F. 103, 107–109, 114, 124,
133, 143 f.
Keim, Th. 101, 103–106, 108 f., 112, 129,
133, 143 f.
Kelly, J. H. D. 109, 112, 334, 418
Kinzig, W. 189, 457
Klauck, H.-J. 24, 28 f., 33 f., 54, 148 f.,
154, 157 f., 163, 168, 170

- Klauser, Th. 47, 66
 Klemens s. Clemens
 Kleomenes 155, 187
 Knight, J. 5
 Knopf, R. 45, 47
 Koch, D.-A. 2, 58, 61
 Koch, H. 144
 Koep, L. 66
 Konstantius II. 303–306, 318, 366
 Kopecek, Th. A. 363, 411
 Koschorke, K., 191
 Kötting, B. 48
 Kraft, H. 54, 114 f.
 Kramm, Th. 52 f.
 Kretschmar, G. 42 f.
 Kroll, J. 213–215, 228 f., 268
 Kroymann, E. 82, 117, 144
 Krüger, G. 82, 418
 Kühnert, W. 101
 Küng, H. 333 f., 338, 342, 350
 Künzel, G. 54
 Kyrill s. Cyrill
 Laktanz 153
 Lalleman, P. J. 149 f., 154, 156, 158–170,
 172–175, 177–184, 186 f., 195 f., 199 f.,
 202, 206, 222, 230–233
 Lampe, G. W. H. 176
 Lattke, M. 224
 Layton, B. 171, 177
 Lebon, J. 239, 245, 247, 261 f.
 Lechner, Th. 5–7, 17, 65, 68, 85, 98 f., 102,
 116, 118, 130, 209, 228, 458
 Leclercq, H. 107
 Le Nain De Tillemont, L.–S. 380
 Leo d. Große 99, 239–241, 440, 443–447,
 460
 Leo II. (Papst) 240
 Leontius v. Byzanz 436
 Lienhard, J. T. 14, 407–410, 412 f., 420
 Lietzmann, H. 31, 33 f., 37, 45, 50–52,
 298, 349, 355, 402, 410, 432, 442, 444,
 460 f.
 Lightfoot, J. B. 5, 65–67, 69–71, 82, 84,
 103–110, 112 f., 458
 Lindemann, A. 5, 98
 Lippl, J. 403
 Lips, H. v. 39–43, 90, 205, 216
 Lipsius, R. A. 90, 205, 216, 380 f.
 Lohfink, G. 25, 32 f., 43
 Löhr, H. 61
 Löhr, W. A. 59, 184, 187, 199 f., 224, 303,
 306 f., 310, 366.
 Lohse, B. 118, 209
 Lohse, E. 43, 209
 Loi, V. 381
 Lona, H. E. 61, 75, 174, 225, 451
 Loofs, F. 3, 82, 109, 197, 214, 237, 246,
 329, 331, 382 f., 392 f., 396
 Lukas 23–25, 30, 37, 39, 42, 54, 58, 142,
 164
 Luther, M. 240 f.
 Luttikhuisen, G. 170–172, 175, 177 f.,
 180–184, 187, 200, 206, 208, 230
 McArthur, A. A. 53
 MacDonald, D. R. 167
 Maran, P. 245
 Maraval, M. 439
 Marcus Aurelius 87, 102, 104
 Marcus Magus (Valentinianer) 84 f., 118,
 209, 223 f., 227
 Maria 74, 83, 155, 190, 212, 228, 316, 403,
 431, 433, 441, 458
 Marius Victorinus 292, 294–298, 300 f.,
 365 f., 436
 Markell v. Ankyra 11, 13–15, 236, 248,
 252 f., 280, 282, 294 f., 309, 312, 315,
 342 f., 384, 387, 395, 399, 405, 408 f.,
 413 f., 417–437, 454, 460
 Markian (Kaiser) 439 f., 447
 Markion 4, 7, 39, 59 f., 72, 77, 81, 142,
 390 f., 417, 451,
 Markschies, Ch. VI, 17, 142, 297 f., 312,
 325, 456
 Marrou, H.-I. 125
 Martin, J. 45
 Maspero, G. 16, 288
 Mates, B. 264–266
 Mau, J. 263 f.
 Maximilla 115
 Maximus (Philosoph) 368, 411
 Mees, M. 401
 Meletius v. Antiochien 282, 299–301, 314,
 324, 370
 Melito v. Sardes 3, 8 f., 15, 73, 76, 79,
 81 f., 85, 99, 118, 122, 153–156, 162 f.,
 165, 167, 182, 185–189, 193, 195 f.,
 200 f., 209, 213, 215, 218–220, 224,
 228, 233, 235, 237, 239, 452, 458, 466
 Merklein, H. 27, 42, 133
 Methodius 190 f., 379, 425 f.
 Michel, O. 32 f.
 Mignucci, M. 266
 Millar, F. 396
 Miller, R. H. 159 f.
 Mitterrutzner, B. 17
 Moll, H. 48

- Molland, E. 51
 Montfaucon, B. de 385 f., 407
 Moreschini, C. 287, 289
 Mortley, R. 317
 Mosshammer, A. A. 66
 Moureau, H. 93 f.
 Moutsoulas, E. D. 403
 Mueller, J. G. 58
 Mühlenberg, E. 246, 263, 279, 315, 361, 402 f., 417–419, 432, 434, 442
 Müller, K. 45
 Munier, Ch. 64, 67 f., 456
 Nagel, P. 195
 Nagel, T. 169 f., 187, 197, 217
 Nau, F. 356
 Nautin, P. 379–381
 Nestorius 240, 263, 356 f., 442, 445 f., 451
 Nicklas, T. 186, 196
 Nikolaou, Th. 94
 Noët v. Smyrna 3 f. 8–10, 15, 56, 63, 71–92, 99, 118, 147, 152 f., 155 f., 165, 168, 186 f., 188–195, 197 f., 200, 212–220, 231, 233, 235–241, 380 f., 457 f.
 Novatian 421, 460
 Numenius 267
 Oberdorfer, B. 94 f.
 Oeing-Hanhoff, L. 347
 Opitz, H.-G. 387, 410
 Origenes 48, 53, 65, 87, 175, 227, 229, 425
 Osten-Sacken, P. v. der 215, 218
 Pallas, D. I. 191, 216, 221, 224 f., 231
 Pannenberg, W. 330, 332 f.
 Paulsen, H. 55, 64 f., 70 f., 75 f., 85, 87, 111, 135 f.
 Paulus 3, 7, 14, 23–39, 42, 46, 54 f., 58 f., 61, 67 f., 80 f., 84, 91, 104, 120, 132, 142, 152, 166 f., 189, 196, 226, 235, 255 f., 260, 265, 275–279, 358, 414
 Paulus v. Samosata 14, 262, 311, 366, 379–396, 401, 409, 414, 419, 432
 Pearson, B. A. 191
 Pelland, G. 56, 68
 Perler, O. 83, 85, 189, 201, 218
 Perrone, L. 439
 Pervo, R. I. 152, 158, 169 f., 207
 Pesch, W. 48
 Peterson, E. 161, 177, 182
 Petrus 3–6, 9, 22 f., 37 f., 54 f., 61, 65, 80, 91, 99, 104, 147, 149, 154, 166–168, 172, 178, 180 f., 186 f., 189 f., 196, 213 f., 224, 226, 235, 237, 241, 245, 255 f., 260, 265, 275 f.
 Petrus Lombardus 241
 Pfleiderer, O. 109, 119, 120, 122
 Philippus 24, 132, 178, 180, 203, 231
 Philon v. Alexandrien 228
 Philostorgius 304 f. 317, 366
 Philoxenus v. Mabbug 191, 239
 Phoebe 32–34
 Photin v. Sirmium 14, 295, 384, 386, 398, 401 f., 419, 437
 Pietri, Ch. 355, 439
 Pionius 3, 59, 91, 106, 115 f., 143 f.
 Ps.-Pionius 3, 6, 61, 91 f., 143 f.
 Platon 228, 296
 Plisch, U.-K. 210
 Plotin 193, 250, 266 f., 272, 338–340, 352
 Plümacher, E. 148, 151 f., 156, 162, 164, 166, 168, 234
 Pohlenz, M. 258, 264, 266–268, 271, 329
 Pollard, T. E. 342 f.
 Polycarp v. Smyrna 2 f., 7 f., 52, 59, 61, 65–70, 81 f., 91, 94, 98–116, 119, 127–134, 143
 Pontius Pilatus 83
 Porphyrius 250, 255–257, 265 f., 275, 280 f., 286, 295–298, 339
 Poseidonius 250, 267
 Pouchet, R. 285, 293, 316, 321
 Prantl, C. 264–268
 Praxeas 152, 155 f., 212, 235
 Prestige, G. L. 245, 330, 361, 370
 Prostmeier, F. R. 186
 Ptolemaeus 5, 209, 379, 451
 Puech, H.-Ch. 179, 194
 Pulcheria 440, 447
 Pulver, M. 205 f., 222, 231
 Quasten, J. 380
 Rabanus Maurus 240
 Radde-Gallwitz, A. 287
 Rathke, H. 55
 Raven, C. E. 419
 Reitzenstein, R. 112 f., 327
 Rengstorff, K. H. 152
 Reynolds, R. E. 51
 Richard, M. 73, 355, 380 f., 396, 445
 Richter, G. 217
 Richter, S. G. 194 f.
 Ricken, F. 334, 336 f., 340, 344
 Riedmatten, H. de 343 f., 361, 382, 384, 396, 403, 411
 Rist, J. M. 119, 296
 Ritter, A.-M. 96, 164, 245, 247, 261, 283, 293 f., 304, 317, 333, 349, 361, 440

- Ritter, H. 246
 Robbins, V. K. 208
 Robertson, D. G. 286
 Roessli, J. M. 185, 196
 Rohls, J. 241
 Roloff, J. 23–30, 37–40, 42 f., 57, 119 f.
 Routh, M. J. 380
 Rouwhorst, G. A. M. 122
 Rudberg, S. Y. 245, 247, 285
 Rudolph, K. 456
 Rufin 238
 Rupp, J. 262
 Sabellius 14, 155, 187, 253, 328, 384, 386, 395, 398, 400–402, 409, 419, 433.
 Satake, A. 38
 Saxer, V. 102
 Schäferdieck, K. 148–150, 156, 158, 160, 162 f., 167, 170 f., 176, 179, 185, 194, 203 f., 233 f., 292, 331, 398
 Scheidweiler, F. 383, 393
 Schelkle, K. H. 48
 Schendel, E. 342
 Schenke, H.-M. 171, 181, 191–193
 Scherbenske, E. W. 59
 Schillebeeckx, E. 357
 Schimmelpfeng, G. 148, 156
 Schindler, A. 250
 Schlier, H. 32 f., 42 f., 189, 196, 200, 202, 209, 229
 Schmid, H. 17, 132, 177, 214
 Schmidt, C. 9, 149, 154, 172, 214, 226 f.
 Schmithals, W. 5–7, 196
 Schnackenburg, R. 57
 Schneemelcher, W. 14, 22, 24, 142, 168, 292, 331, 382, 386 f., 398, 402, 450
 Schneider, P. G. 170, 184, 200, 205, 208, 216, 222, 226, 230
 Schoedel, W. R. 64 f., 67, 70 f., 87, 109
 Schöllgen, G. 5, 55, 98
 Schröger, F. 38
 Schubert, V. 338
 Schutz, R. 358
 Schwartz, E. 66, 96, 111, 380 f., 439, 441, 444
 Schwarz, K. 178
 Schwarz, R. 240
 Schweizer, E. 36, 40, 42, 45, 48, 54
 Scipioni, L. I. 263
 Seeberg, R. 109
 Seibt, K. 437, 454, 460
 Severus v. Antiochien 70, 239
 Sextus Empiricus 264 f.
 Sieben, H. J. 8, 362
 Siegert, F. 162, 164
 Sier, K. 150, 167
 »Silvanus« 192, 260
 Simon Magus 154, 174
 Simonetti, M. 4, 284, 292, 295–297, 303, 315, 317, 342, 344, 349, 355, 361, 366, 381
 Simplicius 258, 266 f., 269 f.
 Sirker–Wicklaus, G. 158, 160, 162 f., 171, 174, 176, 196, 200, 233 f.
 Sixtus (Papst) 445
 Slenczka, N. 240
 Snyder, J. A. 151, 164
 Socrates scholasticus 299, 314
 Sophronius v. Jerusalem 217
 Soter v. Rom 52, 111
 Sozomenus 299, 304, 306, 314, 366
 Spanneut, M. 304, 317, 329, 344
 Speyer, W. 410
 Staats, R. 96, 109, 133
 Stalder, K. 46
 Stead, G. Ch. 285, 302, 334–338, 361, 371, 378
 Stegmann, A. 295, 343, 403 f., 433, 437
 Steinacker, P. 95 f., 109
 Stephanas 29, 33
 Stephanus 24, 26
 Stewart–Sykes, A. 122
 Stockhausen, A. v. 363
 Stockmeier, P. 109, 132 f.
 Strecker, G. 382
 Strobel, A. 52
 Studer, B. 299
 Stuibler, A. 380
 Sturdy, J. V. M. 5
 Stylianopoulos, Th. 352
 Swarat, U. 67, 90
 Symeon, der neue Theologe 238
 Syrian 268
 Tatian 161, 177, 182, 235
 Taylor, J. 355
 Terenz (Comes) 271
 Tertullian 3 f., 8, 48, 59, 73, 80, 82 f., 87, 98 f., 117, 144, 153, 164, 168, 186 f., 190, 198, 201, 212 f., 215, 218, 235–238, 380, 444 f., 449, 456, 459 f.
 Ps.–Tertullian 380
 Tetz, M. 305, 312 f., 342, 372, 387, 390, 399, 402, 405, 410, 412, 414, 419, 421, 454
 Theissen, G. 25 f.
 Themiso 128
 Theobald, M. 3, 6 f., 58–60, 91

- Theodor v. Mopsuestia 441, 461
 Theodoret v. Cyrus 285, 291 f., 301, 312, 333
 Theodosius I. 291, 398, 439 f.
 Theodosius II. 440, 444–447
 Theodot 154, 178, 180, 201, 217, 223, 226 f.
 Theophilus v. Antiochien 51, 82, 152, 196 f., 235, 237
 Thomas, Ch. M. 167
 Thomasius, D. 418
 Thomassen, E. 201 f.
 Timotheus 39, 40, 60, 120, 142, 260
 Timotheus Aelurus 70
 Tixeront, J. 109, 382, 418
 Trajan 43, 51, 65–67, 107
 Trelenberg, J. 177
 Trevett, Ch. 84, 101, 113–115
 Trilling, W. 22, 54
 Trobisch, D. 119, 128
 Trouillard, J. 339
 Tryphon 9, 456
 Tuilier, A. 36, 246
 Turescu, L. 286
 Turmel, J. 70 f.
 Uhlhorn, G. 109
 Ulrich, J. 295, 297, 312, 325
 Uribarri Bilbao, G. 4
 Uthemann, K.-H. 317
 Valentinian III. 439, 446 f.
 Vandenbussche, E. 338
 Vanhoye, A. 49
 Verheyden, J. 159
 Vespasian 54
 Vielhauer, Ph. 39, 52, 59, 81, 119
 Vilela, A. 51
 Vinzent, M. 3 f., 17, 59, 73, 91, 96, 99, 129, 151–153, 155, 168, 186, 188–190, 196–198, 201, 209, 213–215, 218, 228, 295, 298, 315, 324, 437, 450, 454, 457, 460
 Visona, G. 122
 Vitalis 402
 Vogt, H. J. 4 f., 44, 47, 52, 55, 98, 109, 315
 Vögtle, A. 34
 Voisin, G. 419, 432
 Völter, D. 101 f.
 Voorgang, D. 180, 187, 191 f.
 Vries, W. de 446
 Wagner, J. 2
 Wahlde, U. C. v. 181
 Waldstein, M. 178
 Wanke, D. 102
 Weigandt, P. 154, 172, 175, 178, 182
 Weiser, A. 24, 32 f.
 Wellesz, E. J. 215
 Wengst, K. 35
 Wetter, F. 12, 291
 Wickham, L. R. 304, 317, 344, 363, 439
 Wiles, M. 317, 334
 Winkelmann, F. 439
 Wünsche, M. 101
 Xystus I. 328
 Zachhuber, J. 284, 288
 Zahn, Th. 3, 5, 65–67, 69 f., 82, 84, 90, 103, 104, 106–109, 132, 283, 458
 Zeller, E. 264, 266–268, 273
 Zenon v. Kition 267
 Zephyrin 9, 73, 150, 155, 197, 235, 330 f., 458 f.
 Zollitsch, R. 37, 45, 50 f.
 Zwierlein, O. 3 f., 6–8, 59, 61, 91 f., 143–145, 150, 166 f., 189, 196, 224